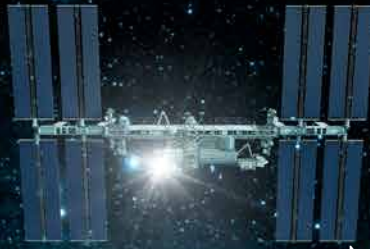


The FACC logo consists of the letters 'FACC' in a bold, white, sans-serif font, positioned inside a white square. The bottom-right corner of this square is cut off by a diagonal line, creating a triangular shape that points towards the bottom right. The background of the entire image is a deep space scene with a starry field and a view of Earth from space, showing the African continent and the Middle East.

Nachhaltigkeitsbericht 2021

FOKUS: VERANTWORTUNG

Über diesen Bericht

Dieser konsolidierte nichtfinanzielle Bericht dient – neben dem Anliegen transparenter, proaktiver Kommunikation in Sachen Nachhaltigkeit – dazu, den Berichterstattungspflichten des FACC-Konzerns in Bezug auf das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz gemäß § 267a UGB nachzukommen.

Berichtszeitraum und Zyklus

Den Berichtszeitraum bildet das Kalenderjahr 2021 (1. Jänner bis 31. Dezember 2021). Im Sinn einer besseren Einordnung werden auch Aktivitäten außerhalb des Berichtszeitraums erläutert. Der nichtfinanzielle Bericht erscheint jährlich in deutscher und englischer Sprache und wird am 31. März 2022 auch als Onlinebericht veröffentlicht.

Berichtsstandard und Themen

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Option „Kern“) erstellt. Am Ende eines jeden Kapitels sind die relevanten GRI-Standards angegeben. Coronabedingt kam es zu Verzögerungen beim Aufbau der neuen Gesellschaft in Kroatien. Da der Betrieb erst mit Dezember 2021 aufgenommen wurde, wird sie noch nicht voll im Bericht berücksichtigt.

UN Sustainable Development Goals

FACC unterstützt die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und will damit einen Beitrag zur nachhaltigen globalen Entwicklung leisten. Eine Analyse dazu und zu den für FACC relevanten SDGs finden Sie in diesem Bericht.

Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union

FACC hat sich dazu entschieden, die Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union nur in ihrem nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2021 zu berücksichtigen. Im Anhang dieses Berichts werden somit ausgewiesen: der Anteil des Umsatzes mit Aktivitäten, die die Kriterien der Taxonomie-Verordnung erfüllen, die Investitionen (Capex) sowie – sofern relevant – die Ausgaben (Opex) in bzw. für Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Kriterien.

Kennzahlen und Erhebungsmethoden

Alle in diesem Bericht enthaltenen Daten und Informationen wurden für den Berichtszeitraum von der jeweils zuständigen Fachabteilung auf Basis einer repräsentativen Erhebung ermittelt.

Weiterführende Informationen und frühere Berichte

FACC informiert ihre Stakeholder regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen. Weitere Informationen, Vertiefungen, Ergänzungen und frühere Publikationen finden Sie auf www.facc.com.

Darüber hinaus berichtet FACC regelmäßig in zentralen Unternehmenspublikationen und über verschiedene Kommunikationskanäle über aktuelle und wichtige Nachhaltigkeitsthemen.

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht (Kalenderjahr 2020) wurde am 26. Mai 2021 veröffentlicht und ist auf der Website von FACC einsehbar.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und des Leseflusses verzichtet dieser Bericht auf genderspezifische Bezeichnungen. Alle personenbezogenen Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde keiner externen Prüfung unterzogen.

Environment



CO₂-neutrale Produktion bis 2040

40% geringere CO₂-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2005)

100% LED-Beleuchtung bis 2024 ausgehend von Österreich

Social



Halten einer Frauenquote von 50% bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen

Governance



Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex von FACC

Erhöhung der Sensibilität für CSR und Compliance bis Ende 2022

Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferanten bis 2023

98%

Raumwärme aus Geothermie und Wärmerückgewinnung

~50%

Mädchen in der Lehrlingsausbildung

0,0l

Wasserverbrauch bei der Produktion

>40

verschiedene Nationalitäten in der Belegschaft

Inhalt

Über diesen Bericht

S. 2

FACC Nachhaltigkeitsbericht 2021: aktive Kommunikation statt rein gesetzlicher Verpflichtung.

Unternehmen

S. 6

Höchste Technologiekompetenz, globales Netzwerk und breite Produktpalette für Kunden in aller Welt.

Stakeholdermanagement

S. 13

Vertrauen stärken auf Basis von Dialog, Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen.

Nachhaltigkeit

S. 20

Konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie als klares Statement für verantwortungsvolles Handeln auf ganzer Linie.

Environment

S. 24

Durch das Handeln von heute die Welt von morgen mitgestalten: FACC auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Produktion.

Social

S. 36

Persönliche Nähe, Vertrauen und Teamgeist: Wie sich FACC mit Verantwortung für alle ihre Stakeholder fit für die Zukunft macht.

Governance

S. 48

Good Governance als Richtschnur für verantwortungsvolle Unternehmensführung in allen Bereichen.

Anhang

Kennzahlen und EU-Taxonomie.....	59
GRI-Index	69
Glossar	74
Kontakt/Hinweis/Impressum	75

Verantwortung bewusst leben



Nicht nur in unserem Kerngeschäft brachte das vergangene Jahr vielfache Erfolge bei der Umsetzung unserer Strategie FACC 2030 – Committed to the sky. Auch auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit haben wir entscheidende Weichenstellungen vorgenommen und wesentliche Fortschritte erzielt. Der wichtigste Meilenstein war dabei sicher die Präzisierung unserer konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und die Formulierung konkreter Ziele für die drei Bereiche Environment, Social und Governance. Bewusst wurden diese Ziele in einem Bottom-up-Prozess erarbeitet, um die Strategie breit und über alle Bereiche im Unternehmen zu verankern. Parallel dazu haben wir unser CSR-Management organisatorisch unabhängig auf neue Beine gestellt und setzen auch damit ein klares Statement für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.

Der sorgsame Umgang mit Umwelt, Mitarbeitern, Partnern und der Gesellschaft war schon in der Vergangenheit fest in unserer Unternehmensphilosophie verwurzelt, weil wir nachhaltiges Handeln schlicht als Frage der wirtschaftlichen Vernunft sehen. Deshalb setzen wir auch seit vielen Jahren eine Fülle konkreter Initiativen in diese Richtung. Schon seit 2006 nutzen wir etwa Geothermie zur Beheizung unserer Standorte und konnten seither gut die Hälfte unseres Gasverbrauchs einsparen – dies nur ein Beispiel von vielen. Nun haben wir alle Aktivitäten und Projekte neu geordnet, gleichzeitig greifen wir aus der Fülle von Themen, die wir laufend bearbeiten, einige als Kernbereiche heraus. Dieser Fokus ermöglicht nicht zuletzt eine transparentere, über die Jahre konsistente Berichterstattung, auch im Hinblick auf die Taxonomie-Verordnung der EU. Explizit bekennen wir uns dabei zum Konzept ESG, das auch den Ordnungsrahmen unserer Strategie bildet.

So wie unsere innovativen Leichtbaukonzepte die Emissionen aus dem Flugverkehr reduzieren und damit einen wesentlichen Beitrag zu grünem Fliegen leisten, setzen wir auch im Unternehmen selbst einen Schwerpunkt in der Vermeidung von CO₂-Emissionen: Bis 2040 wollen wir in der Produktion CO₂-neutral sein, bereits bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen um 40 Prozent sinken. Schon seit 2021 beziehen wir ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen. Weitere zentrale ESG-Ziele sind Diversität in unserer Belegschaft – hier legen wir insbesondere auf einen hohen Frauenanteil Wert, gerade auch in technischen Berufen –, die Erhöhung der Sensibilität für Compliance im gesamten Konzern sowie die schrittweise Einbeziehung unserer Lieferanten in unseren Werte- und Nachhaltigkeitskosmos.

Denn so wie wir selbst ist es uns ein Anliegen, dass auch sie ihre **Verantwortung bewusst leben.**

Ihr
Robert Machtlinger

UNTERNEHMEN



FACC auf einen Blick

FACC ist ein global tätiger Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis, Oberösterreich. Das Unternehmen befasst sich mit der Entwicklung, der Produktion und der Wartung von Leichtbauteilen für die Flugzeugindustrie.

Klare Struktur, hohe Effizienz

Zum 31. Dezember 2021 war die AVIC Cabin Systems Co., Limited, direkt bzw. indirekt mit 55,5 Prozent an der FACC AG und damit am gesamten FACC-Konzern beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren keine weiteren Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10 Prozent hielten.

Der im Streubesitz befindliche Anteil der FACC-Aktien betrug am 31. Dezember 2021 somit 44,5 Prozent.

Das Grundkapital der an der Wiener Börse notierten Gesellschaft beträgt 45.790.000,00 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist in 45.790.000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.

Der FACC-Konzern umfasst die in der Tabelle angeführten Tochtergesellschaften, die in Österreich, Kanada, Kroatien, den USA, der Slowakei, China und Indien beheimatet sind.

Gesellschaft	Sitz	Ausgegebenes und voll eingezahltes Nominalkapital	Anteil FACC AG	Hauptaktivitäten
FACC Operations GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	127.000.000 EUR	100 %	Entwicklung und Produktion von Flugzeugauteilen
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	10.000 CAD	100 %	Kundendienst
FACC Solutions Croatia d.o.o.	Zagreb, Kroatien	20.000 HRK	100 %	Produktion
FACC Solutions Inc.	Wichita (Kansas), USA	10.000 USD	100 %	Kundendienst
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	6.639 EUR	100 %	Design und Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, China	2.000.000 RMB	100 %	Design und Engineering
FACC Solutions Private Limited	Pune, Indien	20.420.530 INR	100 %	Design und Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH	St. Martin, Österreich	35.000 EUR	100 %	Design und Engineering

FACC in Zahlen

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der FACC-Konzern einen Umsatz von 497,6 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Umsatzrückgang in Höhe von 29,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsjahr 2020 eignen sich allerdings nur bedingt als durchgängiger Referenzwert, da hier das erste Quartal noch nicht von der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt gewesen war.

Das berichtete Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2021 –25,1 Mio. EUR (Vorjahr: –74,4 Mio. EUR). Dieser Wert enthält Einmaleffekte, die zu einem signifikanten Teil aus einer außerordentlichen Belastung durch ein unerwartetes negatives Schiedsgerichtsurteil im Zusammenhang mit einer rechtlichen Auseinandersetzung mit einem Lieferanten resultieren.

Trotz der nach wie vor großen Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie konnte im Geschäftsjahr 2021 ein leicht positives operatives Ergebnis von 4,3 Mio. EUR (vor Berücksichtigung von Einmaleffekten) erzielt werden.

FACC beschäftigte 2.538 Mitarbeiter (FTE). Davon arbeiteten 2.202 an den Standorten in Österreich. Die übrigen Mitarbeiter verteilten sich auf die weltweiten Standorte.

Wirtschaftliche Entwicklung der Segmente

In allen drei Segmenten von FACC bilden die Programme der Airbus A320-Familie einen wesentlichen Umsatztreiber. Daneben konnten die Produkte für die Plattform Airbus A220 erfreuliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielen. Deutliches Wachstum verzeichnete darüber hinaus auch das ARJ21-Programm des chinesischen Kunden COMAC.

Die größten geografischen Absatzmärkte von FACC (Beitrag zum Konzernumsatz >10 %; in Mio. EUR)

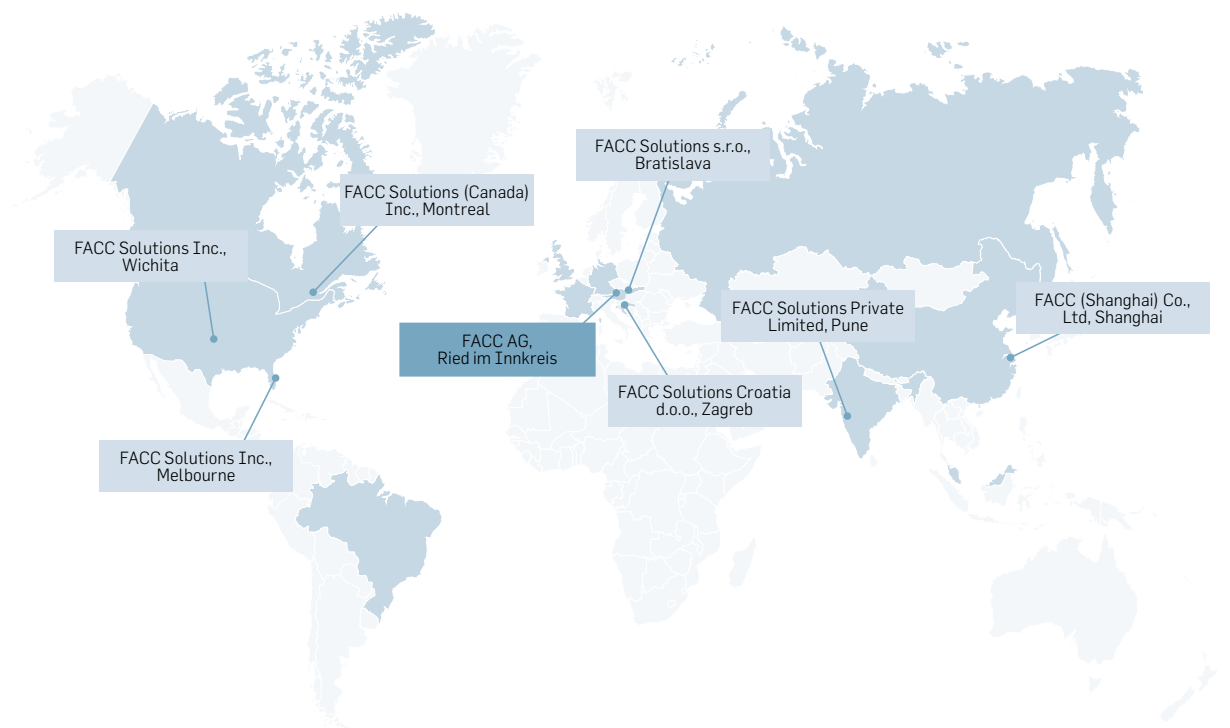
Absatzmärkte	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Deutschland	197.926	189.610
Kanada	73.334	86.879
USA	82.715	80.871
Großbritannien	58.370	57.652
China	31.365	30.700
Sonstige Länder	83.181	51.842
	526.891	497.554

GRI 102-1, 102-2, 102-6, 102-7, 102-8, 102-10, 102-45



Weltweite Präsenz

FACC ist in sieben Ländern mit Niederlassungen präsent: von Österreich bis China, von Indien bis in die USA und Kanada. Mehr als 2.500 hochqualifizierte Mitarbeiter aus über 40 Nationen stehen den Kunden von FACC an Standorten auf der ganzen Welt zur Verfügung. Damit befindet sich FACC immer in der Nähe ihrer Kunden.



Produktionswerke

Mehr als 150.000 Quadratmeter Nettogröße in Österreich und Kroatien

Werk 1: Ried im Innkreis, Österreich
Kernkompetenz: Aerostructures, Engines & Nacelles

Werk 2: Ort im Innkreis, Österreich
Kernkompetenz: Cabin Interiors

Werk 3: Ort im Innkreis, Österreich
Kernkompetenz: Aerostructures

Werk 4: Reichersberg, Österreich
Kernkompetenz: Engines & Nacelles

Werk 6: Jakovlje, Kroatien
Kernkompetenz: Cabin Interiors

Forschung und Technologie

Werk 5: St. Martin, Österreich
Technologiezentrum und Test-Center CoLT

Engineering Centers

Österreich: FACC Competence Center Design/Analysis, Wien

Slowakei: FACC Solutions s.r.o., Bratislava

China: FACC (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai

Indien: FACC Solutions Private Limited, Pune

On-Site Offices

Kundensupport, Engineering, Endfertigung

Kanada: FACC Solutions (Canada) Inc., Montreal

USA: FACC Solution Inc., Wichita

FACC Maintenance Service

USA: FACC Solutions Inc., Wichita; Business Jet Facility, MRO Station, Melbourne

Österreich: Werke 1, 2, 3, 4, 5

Kroatien: Werk 6

Weitere Produktionswerke und -partnerschaften

China, Indien, Russland, Vereinigte Arabische Emirate und Malaysia

Breite Produktpalette



FACC fertigt Leichtbauteile für nahezu alle Bereiche eines Flugzeugs.

Aerostructures

Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen

Strukturteile bilden die Basis für die Stabilität eines modernen Flugzeugs, denn sie verbinden dessen Körperbau und Bewegungsapparat. Sie ermöglichen und unterstützen außerdem neue Designideen und eine immer effizientere Auslegung der gesamten Maschine. FACC liefert Hightech von den Flügelspitzen über Flügel-Rumpf-Verkleidungen und Landeklappen bis hin zu den Steuerflächen, die die Flugrichtung bestimmen.

Engines & Nacelles

Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen

Moderne Triebwerke sind auf maximale Leistung und höchste Effizienz ausgelegt. Sie müssen sich aber auch einer kritischen Prüfung hinsichtlich ihrer „akustischen Fitness“ stellen. Die Triebwerksverkleidungen von FACC geben Jets nicht nur designgerechte Outfits, sondern bilden auch einen integralen Bestandteil von deren Umweltverträglichkeit. Sie verbessern die Wertschöpfung im Flugbetrieb und reduzieren den Fluglärm.

Cabin Interiors

Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen

Das Flugerlebnis wird ganz wesentlich vom Ambiente bestimmt, das den Passagier während seines Aufenthalts an Bord umgibt. Zu diesem Ambiente trägt die (Wohn-)Qualität der Kabine ebenso bei wie die Funktionalität von Ablagen und anderen Ausstattungselementen. Kabinenausstattungen müssen daher nicht nur praxistauglich sein, sondern auch die Sinne der Menschen positiv ansprechen, denn Qualität kann man fühlen.

Aftermarket Services

Aftermarket Services, Design Services, Business Solutions

FACC bietet nicht nur einbaufertige Komponenten, sondern auch eine Reihe von Dienstleistungen. Nach EASA Part 21J als Designorganisation zugelassen und zertifiziert nach EASA, FAA und TCCA, ist FACC wichtiger Partner von OEMs, Airlines, CAMOs und MRO Stations für Repair Design, Refurbishment, Retrofits, Modifikationen sowie Zertifizierung und Rezertifizierung von Komponenten und Systemen. Zudem bietet das Unternehmen einzelne Dienstleistungen aus den Bereichen Engineering, Fertigungs-Know-how und Qualitätssicherung, von der Produktentwicklung über die Bauteilfertigung bis hin zu kompletten Turnkey Solutions.

Know-how und Kompetenz

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

Forschung und Technologie bilden seit der Gründung von FACC einen zentralen Unternehmensbereich. Die Mobilität der Zukunft basiert auf neuen Technologien, und diese setzen häufig auf vollkommen neue Materialien. Daran arbeitet FACC jeden Tag in enger Abstimmung mit Experten und Kunden auf der ganzen Welt. Ein internationales Netzwerk aus Industriepartnern, Fachhochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen verstärkt die F&T-Kompetenz von FACC.

Flugzeuge sicherer, effizienter, leichter, leiser, umweltfreundlicher und wirtschaftlicher zu machen: Darin besteht das Schlüsselziel aller Forschungsaktivitäten von FACC. Mehr als 500 Mitarbeiter arbeiten im Unternehmen im Bereich Forschung und Technologie. FACC weist eine Forschungsquote von rund 9 Prozent auf und hat seit ihrer Gründung mehr als 400 Patente angemeldet. Aktuell sind davon 398 aktiv. In jedem der folgenden Kompetenzschwerpunkte und Fachgebiete entwickeln Spezialisten von FACC Designkonzepte laufend weiter:

- Additive Fertigung von Metallbauteilen
- Thermoplastische Faserverbundkunststoffe für Strukturkomponenten
- Integrale Hohlstrukturen
- Prototypenentwicklung
- Prozesssimulation



Gemeinsam mit ihrem Kunden Airbus forscht FACC im Projekt „Wing of Tomorrow“ an der Flugzeugtragfläche der nächsten Generation.

ENGINEERING

Die primäre Aufgabe des Engineerings bei FACC besteht darin, die besten Turnkey Solutions für den Großraumflugzeugbau zu entwickeln, die innovative und langjährig bewährte Lösungsansätze in optimaler Kombination miteinander verbinden. Sicherheit und Lufttuchtigkeit stehen dabei an erster Stelle.

Das umfassende Leistungsspektrum reicht von Design und Machbarkeitsstudien über Werkzeug- und Materialentwicklung bis hin zu integrierten Logistikkonzepten (just-in-time und just-in-sequence).

FERTIGUNG

Materialwahl: Das Ausgangsmaterial für die meisten Produkte von FACC sind sogenannte Prepregs, die nach strengsten Qualitätskriterien ausgewählt werden. Dabei handelt es sich um Faser-Matrix-Halbzeuge, die mit Reaktionsharzen vorimprägniert sind. Zur Herstellung von Bauteilen werden sie bei hoher Temperatur und unter hohem Druck ausgehärtet.

Zuschnitt: Der Präzisionszuschnitt erfolgt auf CNC-gesteuerten Cuttern im Cleanroom. Hier herrschen ideale klimatische Bedingungen, die genau auf das jeweilige Material abgestimmt sind.

Positionierung: Mithilfe modernster Lasertechnik, dem automatischen Legen der Tapes und manueller Präzisionsarbeit werden die Prepregs Lage für Lage auf der Bauteilform positioniert.

Flüssigharzinfusion: Der Einsatz der beiden Verfahren RTM (Resin Transfer Moulding) und RIFT (Resin Infusion under Flexible Tooling) ermöglicht eine kosten- und zeiteffiziente Fertigung von komplexen integralen Composite-Bauteilen.

Aushärtung im Autoklav: Unter hohem Druck und hohen Temperaturen werden die im Cleanroom vorbereiteten Bauteile im Autoklav durchschnittlich drei bis fünf Stunden lang ausgehärtet.

Aushärtung in der Presse: Die Aushärtung kompakter Teile erfolgt in speziellen Pressen.

CNC-Bearbeitung: Modernste CNC-gesteuerte Bearbeitungsmaschinen führen Arbeitsschritte wie Bohren und Fräsen durch.

Ausfertigung: Eigens auf die jeweiligen Produkte geschulte Teams assemblieren die einzelnen Komponenten eines Bauteils.

Finishing: Je nach Kundenwunsch werden die gefertigten Teile vor Auslieferung von FACC lackiert und dekoriert.

Komplettieren: Für eine reibungslose Montage bei den Kunden werden die Komponenten von FACC komplett für den Einbau vorbereitet.

Qualitätsprüfung: Begleitende Qualitätskontrollen erfolgen nach jedem Fertigungsschritt, und fertige Produkte werden umfassenden Endkontrollen (Ultraschall-, Röntgen- und Dichtigkeitsprüfungen) unterzogen.

Das Nutzenversprechen von FACC

FACC hat sich intensiv mit den Stärken des Unternehmens und den Bedürfnissen ihrer Stakeholder auseinandergesetzt. In der Folge hat sie ihr bestehendes Kundennutzenversprechen „Pilot. Passion. Partnership.“ auch auf Mitarbeiter, Investoren und die Öffentlichkeit erweitert.



Für Kunden ...

Pilot.

Wir finden die und führen zur besten Lösung für unsere Kunden. Wo andere an ihre Grenzen stoßen, finden wir einen Weg.

Passion.

Leidenschaft ist unser Antrieb. Sie ist es, die es uns ermöglicht, für unsere Kunden täglich über unsere eigenen Grenzen hinauszugehen.

Partnership.

Seit Jahrzehnten sind wir zuverlässige Partner für viele. Ständige Weiterentwicklung ist Teil unserer DNA.



Für Mitarbeiter ...

Faszination.

Wir arbeiten in einer spannenden Zukunftsbranche und bieten laufend neue, interessante Arbeitsbereiche in einem globalen Umfeld.

Perspektive.

Im Unternehmen gehen wir achtsam miteinander um und entwickeln uns in jeder Hinsicht gemeinsam weiter.

Sinn.

Wir wollen mehr bieten als nur einen Arbeitsplatz. Wir haben eine gemeinsame Mission, die wir nur als Team erreichen können.



Für Investoren ...

Sicherheit.

Wir verfügen über eine starke Marktposition in einer hoch attraktiven Branche und über eine gesicherte Auslastung für viele Jahre.

Performance.

Wir sind ein leistungsstarkes Unternehmen und sichern unsere Marktposition mit der Entwicklung neuer Technologien laufend ab.

Ausblick.

Wir sind in einer Zukunftsbranche verankert und haben Zugang zu interessanten Wachstumsmärkten.



Für die Öffentlichkeit ...

Leichter.

Wir entwickeln Leichtbaukomponenten, die nachhaltig weniger Ressourcen verbrauchen und die Umwelt schonen.

Effizienter.

Wir machen Luftfahrzeuge für Betreiber effizienter und bringen Konsumenten Vorteile – durch günstigere Flugtickets und neue Mobilitätslösungen.

Komfortabler.

Wir sorgen für bequemere und leisere Flugzeuge sowie neue und einfachere Nutzungsmöglichkeiten.

Die Stakeholderstrategie von FACC

Wenn anspruchsvolle Visionen und Ziele auch unter erschwerten Bedingungen nachhaltig Bestand haben sollen, ist das Commitment aller Stakeholder ein entscheidender Erfolgsfaktor. Im Dialog, in der Auseinandersetzung und in der Zusammenarbeit mit ihnen liegt großes (Wachstums-)Potenzial in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Konsequentes Stakeholdermanagement schafft nicht nur eine breite Basis für die Entwicklung und Realisierung gemeinsamer Ideen und Strategien, sondern bildet auch die Grundlage für eine langfristig gedeihliche Entwicklung. Daher plant FACC den Ausbau und die Pflege eines Stakeholdermanagements, das über die bereits bestehenden Plattformen und Mechanismen hinausgeht. Dieses Stakeholdermanagement hat folgende Ziele:

- Schärfung des Verständnisses für Stakeholdermanagement im gesamten Unternehmen
- Regelmäßige Aktualisierung der „Stakeholderlandkarte“
- Detailanalyse wechselseitiger Stakeholdererwartungen durch regelmäßige Befragungen im Rahmen der Zertifizierung nach EN 9100

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen Ideen und Projekte weiterbringen und notwendige Entscheidungen erleichtern. Gleichzeitig soll das gewonnene Vertrauen der Stakeholder das gesamte Unternehmen stärken.

Insgesamt wurden die in nebenstehender Illustration angeführten Schlüssel-Stakeholdergruppen identifiziert.

Die Erfassung der Stakeholder findet in einem mehrjährigen Turnus statt, in dem die Mitarbeiter von FACC befragt werden. Aus deren Antworten auf die Frage, welche Personengruppen für FACC relevant sind (Zulieferer, Kunden, Investoren, Behörden etc.) entsteht ein Stakeholder-Mapping und -Clustering. Aus diesem Cluster werden anschließend repräsentative Stakeholder ausgewählt, befragt und deren Antworten zusammengetragen.

In zeitlichem Abstand wird die Umfrage unter den Mitarbeitern von FACC wiederholt und auf Basis dessen die Liste der Stakeholder aktualisiert. Die in der neuen Umfrage gewonnenen Antworten werden dabei mit den Antworten der vorangegangenen Befragung verglichen. Anschließend befragt FACC die relevanten Stakeholder erneut und analysiert deren Anliegen in weiterer Folge, um entsprechende Maßnahmen treffen zu können.



Der Stakeholderdialog von FACC

Offener, transparenter, proaktiver und regelmäßiger Dialog mit ihren Stakeholdern ist FACC außerordentlich wichtig. Da sich dieser Dialog am Kommunikations- und Informationsbedürfnis der jeweiligen Stakeholder orientiert, folgt er keinem festgelegten Zeitplan. Und um möglichst viele Interessierte zu erreichen und wertvolles Feedback zu gewinnen, findet die Kommunikation zielgruppen- und themenspezifisch über verschiedene Kanäle und Plattformen statt.

Stakeholder	Themen	Kontaktformen
Luftfahrtbehörden	Flugsicherheit Fluglärmreduktion Good Governance Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	Direkte Kommunikation betreffend die Zulassung als Hersteller von Flugzeugteilen (POA/DOA/MOA) sowie die Zulassung des Managements von FACC Direkte Kommunikation zu spezifischen Themen wie Flight Permits (z. B. EHang) Audits Meetings
Andere Behörden (z. B. Bezirkshauptmannschaften, Botschaften)	Good Governance Stabile und faire Arbeitsplätze	Aufenthaltsgenehmigungen und Anträge für Visa Meetings Audits
Betriebsrat		Regelmäßige direkte Abstimmungen
Kunden	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeitern Flugsicherheit Treibstoffeffizienz von Flugzeugen	Verträge über alle Arbeitspakete Regelmäßige Meetings vor Ort beim Kunden oder bei FACC Besuch von Luftfahrtmessen Telefonate FACC-Serviceportal
Investoren	Treibstoffeffizienz von Flugzeugen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter Good Governance	Hauptversammlung Konferenzen und Roadshows Investorengespräche Messen Finanzkommunikation
Forschungs- und Bildungseinrichtungen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeitern Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	Gemeinsame Forschungsprojekte Betreuung von Diplomanden und Doktoranden
Lieferanten	Flugsicherheit Stabile und faire Arbeitsplätze Soziale Auswirkungen in der Lieferkette	Supplier Conferences Luftfahrtmessen Regelmäßige Meetings bei Lieferanten und FACC zur Vertragserfüllung FACC-Serviceportal WKO-Veranstaltungen Lieferantenaudits
Logistikpartner und Spediteure	Soziale Auswirkungen auf die Lieferkette Zollabwicklung	Direkte Kommunikation über Vertrieb und Zollabteilung

Stakeholder	Themen	Kontaktformen
(Potenzielle) Mitarbeiter	Stabile und faire Arbeitsplätze Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeitern Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	E-Mails Führungskräfte Betriebsversammlungen Management Days Mitarbeiter-App Unternehmensmagazin Schwarzes Brett Werbeflächen (Plakate, Sperrbildschirme, Screens in der Produktion) Social Media Sommerfest Weihnachtsfeier Flight Club Jubilarfeier FACC Leonardo CEO-Frühstück
Gemeinden	Abfall und Wasserverbrauch	E-Mail Meetings Telefonate
Zulasser/Prüfinstitute	Sonderprüfungen	Beauftragung, z. B. durch CoLT
Dienstleister	Repair-/Maintenance-Tätigkeiten bei Kunden im Auftrag von FACC Catering-Service für Mitarbeiter	Verträge Meetings
Versicherungen	Risikoanalysen Compliance Arbeitssicherheit	Verträge E-Mails Telefonate
Banken		Verträge E-Mails Telefonate
Medien		Verträge E-Mails Telefonate

Durch den kontinuierlichen Dialog reagiert FACC fortwährend auf sich ändernde Stakeholderinteressen und passt ihre Produkte und Prozesse daran an.

Wesentliche Themen

Wie viele andere Unternehmen hat auch FACC die Einführung des NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) genutzt, um sich noch eingehender und umfassender als bisher mit den für ihr Geschäftsmodell und ihre Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu befassen.

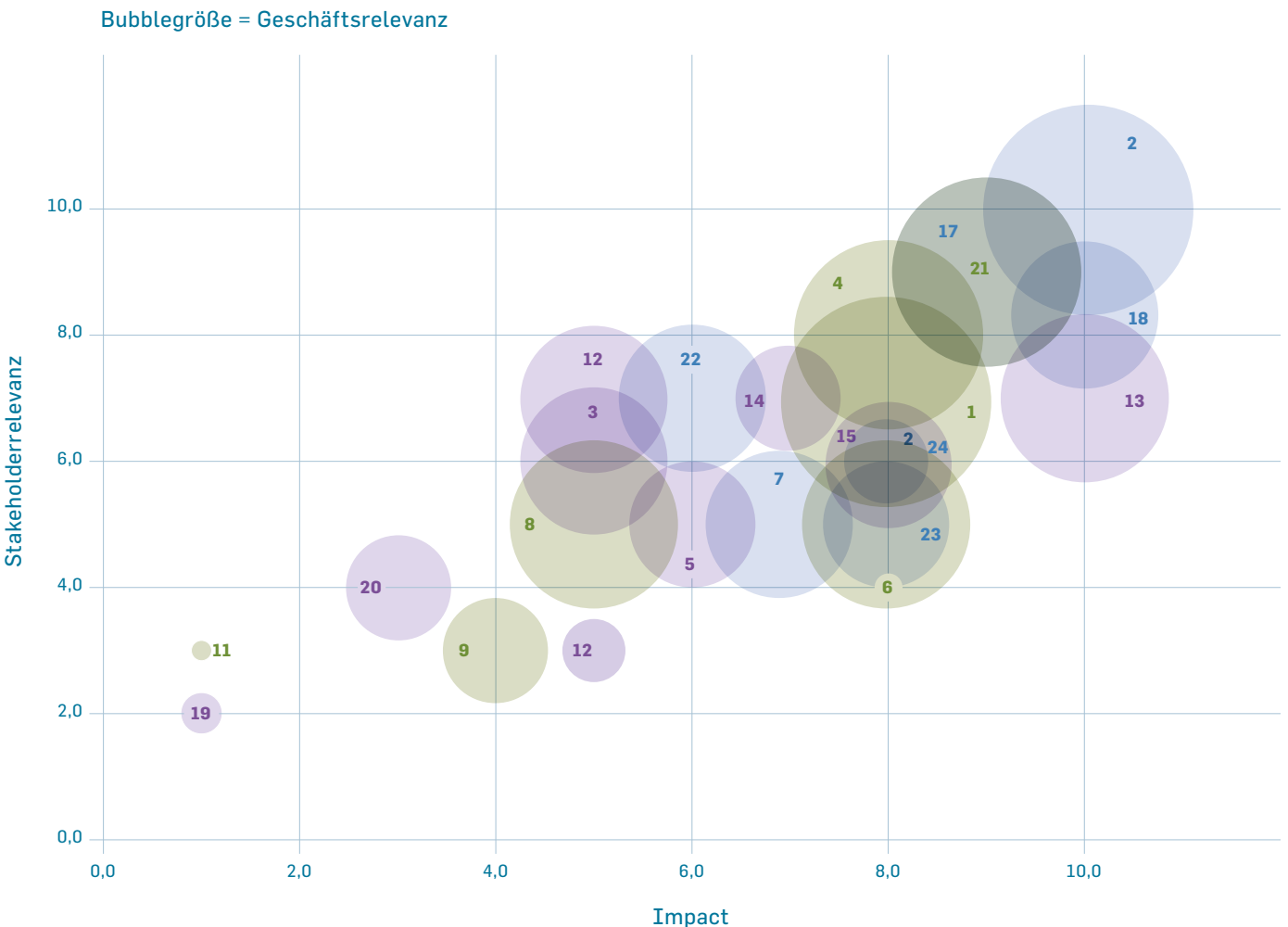
Im Juli 2017 analysierten alle betroffenen Abteilungsleiter von FACC im Rahmen zweier Workshops die Wertschöpfungskette des Unternehmens und untersuchten diese auf Auswirkungen und po-

tenzielle Risiken für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft mit besonderem Fokus auf die vom NaDiVeG geforderten Belange. 2021 wurde, basierend auf den Erfahrungswerten, eine Neuauswertung innerhalb des Unternehmens durchgeführt.

Darüber hinaus wurden die Vollständigkeit und die Relevanz der erfassten Themen auf Basis einer Analyse von relevanten Standards und Berichten geeigneter Peergroups sichergestellt. Die Grenzen für die wesentlichen Themen wurden anhand einer

Die Wesentlichkeitsmatrix von FACC

Das Ergebnis aus dem beschriebenen Prozess besteht aus einer Wesentlichkeitsmatrix, die die Auswirkungen (X-Achse), die Stakeholderrelevanz (Y-Achse) sowie die Geschäftsrelevanz (Bubble-Größe) der verschiedenen Themen in einer Gesamtschau zusammenfasst. Zur Abgrenzung der wesentlichen Themen wurde in Bezug auf die Stakeholderinteressen eine Priorisierung über alle Themen hinweg vorgenommen, während in Bezug auf die Auswirkungen jeweils eine Priorisierung innerhalb der Themengruppen (Environment, Social und Governance) erfolgte. Auf diese Weise wurde eine angemessene Betrachtung aller Belange sichergestellt.



Analyse von deren Auswirkungen innerhalb und/oder außerhalb der Organisation festgelegt. Dabei wurden auch die Einflussmöglichkeiten von FACC auf das jeweilige Thema berücksichtigt.

Die Basis dafür wurde 2017 geschaffen, indem einerseits die Signifikanz der Auswirkungen aus der Unternehmenstätigkeit von FACC auf Umwelt, Wirtschaft und Soziales von internen Experten bewertet wurde („Impact“) und andererseits rund 600 interne und

externe Stakeholder in einer Online-Befragung Prioritäten gesetzt („Stakeholderrelevanz“) haben.

Im Zuge der Themenevaluierung durch interne Experten wurden die nichtfinanziellen Themen als dritte Dimension auch auf ihre Geschäftsrelevanz für FACC hin betrachtet, um im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse eine ganzheitliche Sicht zu erhalten.

Daraus resultierte eine Liste an Themen, die im vorliegenden Bericht aufgegriffen und auf den folgenden Seiten näher behandelt werden:

GRI 102-44, 102-46, 102-47

Environment	1	Treibstoffeffizienz von Flugzeugen	Bedeutung der Produkte von FACC für Treibstoffverbrauch und Emissionen von Flugzeugen
	4	Langlebigkeit von Produkten und Kreislaufwirtschaft	Eingesetzte Materialien und Technologien, die die Lebensdauer positiv beeinflussen und Kreislaufwirtschaft ermöglichen
	6	Eingesetzte Materialien und Chemikalien	Menge und Inhaltsstoffe von Materialien für Produktion und Verpackung inkl. Chemikalien
	8	Energieverbrauch und Emissionen aus der Produktion	Verbrauch und Ausstoß durch die eigene Produktion (exkl. Lieferkette); CO ₂ -freie Energiegewinnung
	9	Emissionen durch Transport und Logistik	Transport von Ressourcen, Produkten und Mitarbeitern
	12	Abfall	Gefährliche und ungefährliche Abfälle aus der eigenen Produktion; Müllvermeidung und -trennung
	11	Wasserverbrauch	Umgang mit Wasser in der Produktion, v. a. für Kühlung und Produkt-Testing
	21	Verringerung von CO ₂	Maßnahmen zur Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes in Produktion und Lieferkette sowie das Ziel von CO ₂ -Neutralität
Social	3	Fluglärmreduktion	Geräuschreduzierende Produkte
	5	Mobilitätssteigerung	Beitrag zu mehr Mobilität und Globalisierung; Leistbarkeit von Flugreisen für alle durch Effizienzsteigerung
	12	Stabile und faire Arbeitsplätze	Schwankungen des Personalstands (Fluktuation, Fachkräftemangel); Einhaltung von Kollektivverträgen und Arbeitszeiten sowie faire Entlohnungssysteme
	13	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeitern	Unfälle und Krankenstände; psychische und physische Belastung am Arbeitsplatz inkl. gefährlicher Dämpfe und Materialien in der Produktion
	14	Mitarbeiteraus- und -weiterbildung	Mitarbeiterqualifikation und -förderung
	15	Mitarbeiterdiversität und Anti-Diskriminierung	Vielfalt in Bezug auf Vertragsart (Arbeiter/Angestellte), Geschlecht, Alter, Nationalität/ Herkunft, Ausbildung, Behinderung usw. sowie Schutz vor Diskriminierung
	19	Anrainer und lokale Gemeinschaften	Beziehung zu Anrainern; Förderung lokaler Vereine und Aktivitäten
20	Umgang mit Covid-19	Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung wie etwa Tests, Impfungen etc.	
Governance	2	Produktsicherheit	Produktqualität inkl. Produktdokumentation und Nachverfolgbarkeit
	7	Lieferkette und deren Auswirkungen	Wirtschaftlich, ökologisch und sozial
	16	Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region	Arbeitsplätze; Attraktivität der Region; Steuern; Investitionen; Raumentwicklung; Kooperation mit Ausbildungsstätten
	17	Wettbewerbswidriges Verhalten und Kartellabsprachen	Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten in der eigenen Geschäftstätigkeit und Lieferkette
	18	Good Governance (verantwortungsbewusste Unternehmensführung)	Transparenz; externe und interne Kommunikation; Krisenmanagement; aktives Lernen und Weiterentwicklung als Organisation
	22	Diversifizierung in der Produktpalette	Erweiterung der Produktpalette von FACC; Erschließung neuer Märkte
	23	Import- und Exportkontrolle	Verhinderung militärischer/terroristischer Nutzung (Exportkontrolle); Einhaltung zollrechtlicher Vorschriften bei Importen
24	Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption	Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Korruption; Ergänzung der Aus- und Fortbildungsinhalte zu Ethik; Ausgabe von Ethikregeln wie einem Code of Conduct	

Auswirkungen und Risiken

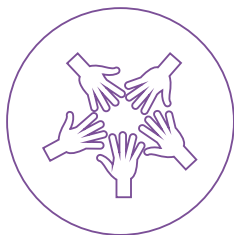


Environment

In Bezug auf Umweltbelange ergeben sich in der Produktion von FACC signifikante Auswirkungen durch Abfälle und Energieverbrauch sowie durch die daraus entstehenden Emissionen. Die relevantesten Risiken resultieren aus der Verwendung von Chemikalien und gefährlichen Materialien. Sie werden jedoch durch die konsequente Berücksichtigung bzw. Einhaltung von Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften minimiert.

Die Produkte von FACC werden für die Luftfahrt genutzt, eine Branche, der das Entstehen von Emissionen immanent ist. Allerdings bewirken die Leichtbauteile von FACC eine höhere Treibstoffeffizienz und eine Minimierung von Lärm. Auf diese Weise leistet das Unternehmen einen positiven Beitrag zur Entlastung der Umwelt.

Weitere Auswirkungen auf Umweltbelange ergeben sich durch die Beschaffenheit der Produkte von FACC. Einerseits werden Bauteile in der Luftfahrt meist mehrere Jahrzehnte lang genutzt. Auf der anderen Seite ist das Recycling solcher Bauteile kaum oder nur mit sehr hohem Aufwand möglich. Nach heutigem Stand der Technik ist Kreislaufwirtschaft bei Faserverbundstoffen, vor allem im Bereich Strukturbauteile für die Flugzeugindustrie, noch nicht erreicht. FACC bemüht sich jedoch, durch vielfältige Forschungsprojekte und den Einsatz von biobasierten Prepregs dieses Hindernis zu überwinden.



Social

Im Hinblick auf soziale Belange stehen bei FACC Gleichberechtigung, Nichtdiskriminierung sowie Gesundheit und Sicherheit vor allem der eigenen Arbeitnehmer im Mittelpunkt. Wie in den meisten Industrieunternehmen kann es bei FACC zu Arbeitsunfällen und zur Beeinträchtigung der Gesundheit von Mitarbeitern kommen, da im Betrieb potenziell gefährliche Anlagen, Materialien und Substanzen eingesetzt werden.

Auch psychische Belastung durch Stress und gelegentlich anfallende Mehrarbeit zählen zu den Risiken für die Mitarbeiter von FACC. Um diese Risiken zu reduzieren, setzt FACC auf eine Reihe vorbeugender Maßnahmen, etwa mit den Initiativen „Zero Accident Gate“ sowie „G’sund und zufrieden“.

Ein weiteres Risiko, dem im Unternehmen aktiv entgegengewirkt wird, besteht im potenziellen Einsatz von Mineralien aus Konfliktregionen samt den damit verbundenen möglichen Effekten auf die lokalen Gemeinschaften vor Ort. FACC lehnt sowohl den direkten als auch den indirekten Bezug sogenannter Conflict Minerals aus Krisenregionen wie etwa der Demokratischen Republik Kongo strikt ab.

Mit ihren Produkten leistet FACC auch einen positiven Beitrag zur Reduktion von Fluglärm und zur Steigerung der Mobilität breiter Gesellschaftsschichten (in engem Zusammenhang mit erhöhter Treibstoffeffizienz). Außerdem spielt FACC etwa durch die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen, durch Investitionen sowie durch Raumentwicklung und die Verbesserung der Infrastruktur eine wichtige Rolle in der Förderung der regionalen Wirtschaft.



Governance

Im Bereich Governance bestehen die Risiken für FACC in einem Trend, den das Unternehmen grundsätzlich als positiv bewertet: der Globalisierung. Risiken ergeben sich hier jedoch vor allem in den Lieferketten und aus einem möglichen österreichischen Lieferkettengesetz. FACC überwacht ihre Lieferkette engmaschig und stellt hohe Anforderungen an alle Lieferanten. So gilt etwa Nulltoleranz bei Themen wie Menschenrechte, Kinderarbeit, Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz, Conflict Minerals und vielen mehr. Die Werte von FACC, die in einem eigenen Code of Conduct zusammengefasst sind, gibt das Unternehmen über einen Supplier Code of Conduct auch an seine Lieferanten weiter.

Mithilfe eines SAP-Tools überprüft FACC darüber hinaus bei allen potenziellen Geschäftspartnern (Bewerbern, Mitarbeitern, Banken, Kunden, Lieferanten etc.), ob diese von einer der gängigen weltweiten Sanktions- und Embargolisten erfasst sind.

Die Steuerungsmechanismen und Ergebnisse zu den anderen hier erwähnten Auswirkungen und Risiken werden im Folgenden dargestellt (siehe GRI-Index ab Seite 69 für Seitenverweise).

FOKUS: VERANTWORTUNG



Nachhaltigkeitsstrategie

Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich FACC einmal mehr mit den Themen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) auseinander. Denn für den langfristigen Erfolg von FACC ist nachhaltiges Wirtschaften von entscheidender Bedeutung. Ein zentrales Ziel des Konzerns besteht daher darin, Nachhaltigkeit als integrales Thema fest in seinen Unternehmenszielen zu verankern und in allen seinen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Aus diesem Grund stellte FACC ihr CSR-Management auf neue Beine und setzte mit einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie ein klares Statement für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.

Neun konkrete Ziele bilden die Grundlage dieser neuen Nachhaltigkeitsstrategie. Bei ihrer Formulierung ging das Unternehmen einen ungewöhnlichen Weg: Obwohl es sich um Ziele handelt, die alle Unternehmensbereiche umfassen, wurden sie in einem Bottom-up-Prozess erarbeitet:

Zunächst definierte der CSR-Manager gemeinsam mit Vertretern von elf Fachbereichen messbare CSR-Ziele. Dabei wurde rasch klar, dass sich diese Ziele auf Bereiche konzentrieren sollten, in denen FACC schon heute gut positioniert ist. Außerdem sollten sie das Unternehmen und seine Mitarbeiter fordern, ohne dass sich diese neu erfinden müssten.

Die Conclusio aus dieser Erkenntnis war schnell gefunden: Seit jeher steht FACC für die Verringerung von CO₂ durch die Entwicklung und Produktion immer leichter Bauteile für die Flugzeugindustrie. Außerdem steht FACC für Diversität ihrer Belegschaft sowie für sehr gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um eben diese beiden Themenbereiche dreht sich nun auch die neue Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

Erst in im letzten Schritt dieses Entwicklungsprozesses wurde das strategische Konzept dem Vorstand präsentiert und dessen Commitment eingeholt.

Näheres über die einzelnen Nachhaltigkeitsziele von FACC lesen Sie auf den folgenden Seiten dieses Berichts.

Environment



CO₂-neutrale Produktion bis 2040

40% geringere CO₂-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2005)

100% LED-Beleuchtung bis 2024 ausgehend von Österreich

Social



Halten einer Frauenquote von 50% bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen

Governance



Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex von FACC

Erhöhung der Sensibilität für CSR und Compliance bis Ende 2022

Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferanten bis 2023

CSR-Management

Das Thema Nachhaltigkeit genießt bei FACC einen zentralen strategischen Stellenwert, wirtschaftliche Bedeutung und hohe Anerkennung. Denn Nachhaltigkeit steht im Unternehmen auch für Fortschritt und Zukunft.

Bewusst nutzte FACC die Coronakrise für eine Vertiefung in die Themen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR). Ein Resultat dieser Vertiefung bestand darin, dass die Bezeichnung „Nachhaltigkeitsmanagement“ unternehmensintern auf „CSR-Management“ geändert wurde. Damit sollte der Umfang des Themas begrifflich besser dargestellt werden. Denn den Begriff „Nachhaltigkeit“ bringen viele Menschen allein mit Umwelt- und Klimaschutz in Verbindung, und das wäre deutlich zu kurz gegriffen.

Der Begriff „Corporate Social Responsibility“ hingegen beschreibt die gesamtgesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens, das auf freiwilliger Basis auf Sozial- und Umweltbelange der Unternehmenstätigkeit sowie auf alle Wechselbeziehungen des Unternehmens mit seinen unterschiedlichen Interessengruppen eingeht.

Dabei muss CSR bewusst vorangetrieben und professionell gemanagt werden, auf Basis konkreter Wertvorstellungen, messbarer Ziele, realistischer Fristen, klarer Verantwortungsbereiche, vereinbarter Erfolgskriterien und intensiven Teamworks. Zur Steuerung aller dieser Agenden schuf FACC Anfang 2021 die Funktion eines CSR-Managers, der direkt an den Vorstand berichtet und in einem Steering Committee gemeinsam mit dem Vorstand die CSR-Strategie von FACC (weiter-)entwickelt.

Als Querschnittsmaterie dringt CSR wie ein Wurzelgeflecht in jeden Winkel des Unternehmens vor. Unter der Leitung des CSR-Managers werden CSR-Themen bei FACC von einem sogenannten Kernteam bearbeitet. Es setzt sich aus jeweils einem Fachbereichsverantwortlichen aus den elf Kernbereichen Human Resources, Legal, Purchasing, Marketing & Communication, Customer, Controlling, Environment, Strategy, Quality, Operations sowie Health & Safety zusammen. Um Diversität im Team sicherzustellen, besteht es (aktuell) aus fünf Frauen und sechs Männern. Aufgabe des Teams ist es, Unternehmensziele im Bereich CSR zu definieren und damit entscheidend auf die Unternehmensstrategie einzuwirken. Dieser Bottom-up-Ansatz verleiht dem gesamten Zielfindungsprozess einen völlig neuen und innovativen Aspekt, stets mit dem Fokus auf die internationalen Prinzipien, Richtlinien und Standards der weltweit gültigen CSR-Richtlinie ISO 26000.

Um zu erfahren, wo FACC in Sachen CSR bereits steht, und um Verbesserungspotenzial zu erheben, führte FACC im November 2020 gemeinsam mit Quality Austria und eccos22® ein CSR-Assessment durch. Dieses basierte auf internationalen Standards für den unabhängigen Nachweis nachhaltigen Wirtschaftens und der Bewertung der Innovations- und Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Auf Basis des Assessments erhielt FACC das internationale Gütesiegel „eccos22® Excellence in Sustainability and Corporate Social Responsibility“ sowie das Zertifikat „qualityaustria eccos22®“. 2021 fand zudem ein Re-Assessment statt, bei dem Fortschritte analysiert und ein Zwischenbericht erstellt wurden. Das nächste Haupt-Assessment erfolgt Ende 2022. Darüber hinaus wurde FACC 2020 Mitglied der Non-Profit-Organisation CSR Dialogforum.

Im August 2021 absolvierte das Werk 4 von FACC erfolgreich ein SMETA (Sedex Members Ethical Trade) Audit. Dabei handelt es sich um eines der am häufigsten angewendete Verifizierungsverfahren für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen. Die Sedex-Auditierung wendet bewährte Praktiken zur Überprüfung ethischen Verhaltens von Unternehmen an und bezieht die gesamte Lieferkette eines Produkts sowie alle betroffenen Prozesse mit ein. Dieses extern durchgeführte Audit stellt im Gegensatz zu internen Maßnahmen eine unabhängige Prüfung und Bewertung dar.



Globale Entwicklungsziele

Beim United Nations Sustainable Development Summit 2015 in New York verabschiedeten die 193 aktuellen UN-Mitgliedsstaaten einstimmig die Sustainable Development Goals (SDGs) für 2030.

Geht es nach diesen 17 Nachhaltigkeitszielen, sollen bis 2030 unter anderem Armut und Hunger weltweit gänzlich verschwunden sein. Fünf von ihnen hat sich auch FACC in ihrer Geschäftstätigkeit explizit verschrieben:



SDG 5: Geschlechtergleichheit

Chancengleichheit ist ein wichtiges Ziel von FACC. Derzeit sind acht Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und anderen Top-Management-Positionen von FACC tätig. Um den Frauenanteil in den darunterliegenden Managementebenen zu erhöhen, präsentiert sich FACC auf Jobmessen als gendergerechtes Unternehmen und spricht Potenzialträgerinnen direkt an. Bei Neu- und Nachbesetzungen achtet sie gezielt darauf, verstärkt Frauen zu gewinnen.



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Mit ihren Produkten und Innovationen leistet FACC einen wichtigen Beitrag zu Innovation und Infrastruktur in der gesamten Industrie. Zudem trägt sie durch ihre auf Basis von kontinuierlicher Weiterentwicklung immer weiter verbesserten Technologien wesentlich zum Ressourcenschutz und zu einer steigenden Ökoeffizienz bei ihren Kunden bei.



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Menschenwürdige Arbeit ist ein elementarer Grundsatz bei FACC. In Österreich garantieren die nationalen Bestimmungen den Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Kinder- und Zwangsarbeit wird an keinem der internationalen Standorte von FACC akzeptiert. Mittels zahlreicher Initiativen und Maßnahmen bietet der Konzern seinen Mitarbeitern zudem die Möglichkeit einer betrieblichen Gesundheitsförderung. Und über ihren Code of Conduct gibt FACC ihre hohen Ansprüche auch an zuliefernde Unternehmen weiter.



SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

FACC steht für nachhaltige Produktion und verfolgt mit ihren Produkten das Ziel größtmöglicher ökologischer Effizienz. Bei der Fertigung ihrer Produkte bestimmt Nachhaltigkeit das Handeln von FACC, und in ihren Maintenance-Shops steht die ressourcenschonende Reparatur gegenüber dem Ersatz von Teilen klar im Vordergrund.

In seinem Umweltmanagement folgt das Unternehmen einem integrierenden Ansatz und bewertet bereits bei unternehmensstrategischen Entscheidungen die möglichen Auswirkungen der Produktionsprozesse und Produkte auf die Umwelt.

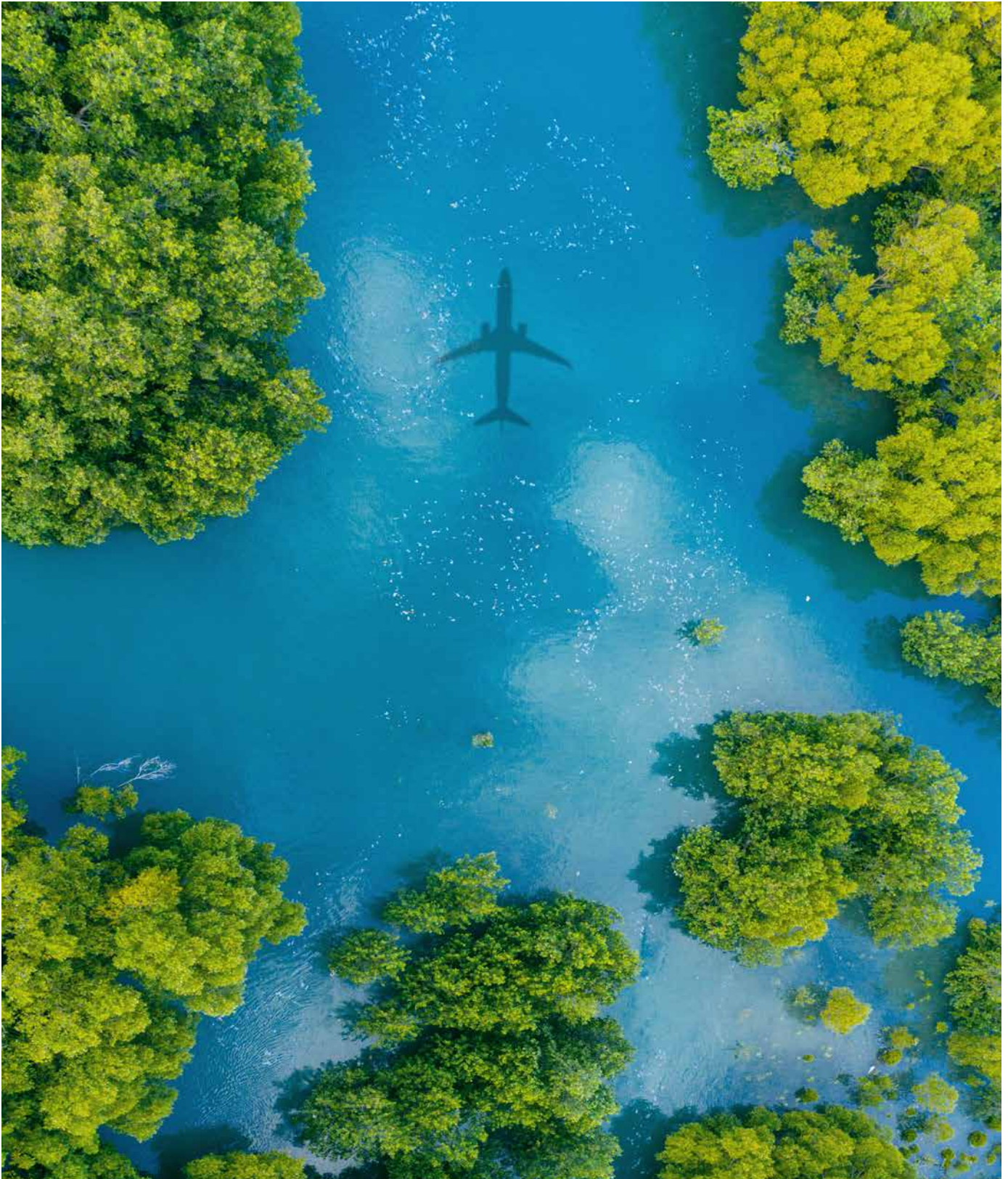


SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

FACC richtet ihre Produktentwicklung auf eine maßgebliche Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und damit auch auf eine deutliche Senkung der CO₂-Emissionen aus.

Durch immer leichtere Bauteile leistet das Unternehmen den größtmöglichen Beitrag zu nachhaltiger Luftfahrt. Dazu trägt auch sein Engagement im Bereich Urban Air Mobility bei.

ENVIRONMENT



DURCH UNSER HANDELN VON HEUTE FORMEN WIR DIE WELT VON MORGEN MIT

Das Erreichen einer CO₂-neutralen Produktion bis 2040 steht weit oben auf der Agenda von FACC. Daneben befasst sich das Unternehmen aber auch intensiv mit anderen nachhaltigkeitsrelevanten Themengebieten wie etwa Recycling, Kreislaufwirtschaft, Chemikalien in der Produktion und vielem mehr.

Denn FACC ist davon überzeugt, dass Umweltschutz nur dann erfolgreich gelebt werden kann, wenn er als Querschnittsmaterie betrachtet wird. Der Konzern ist sich dessen bewusst, dass unser Handeln von heute die Welt von morgen (mit-)formt.

Dass es FACC mit ihren Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit ernst meint, belegen regelmäßige interne und externe Audits, die die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems von FACC überprüfen. Bereits seit 2012 ist FACC in Österreich nach ISO 14001 zertifiziert. Bei der jüngsten Evaluierung im Geschäftsjahr 2021 wurde volle Konformität, aber auch Verbesserungspotenzial festgestellt. Letzteres soll nun die Basis für weitere Optimierungen bilden.

KONTAKT

Über die Unternehmenswebsite von FACC bzw. per E-Mail an umwelt@facc.com können Fragen und Anliegen zu den Themen Energie, Emissionen und Abfall direkt an den Umweltmanager von FACC gerichtet werden. Dieser kann auch telefonisch oder persönlich erreicht werden. 2021 wurden keine Beschwerden gemeldet.

Treibstoffeffizienz von Flugzeugen

FACC ist mit ihren Teilen auf nahezu jedem Flugzeugmodell dieser Erde mit an Bord. Durch die stetige Weiterentwicklung seiner Produkte in Sachen Gewichtersparnis und Aerodynamik trägt das Unternehmen dazu bei, dass Fliegen immer weniger treibstoffintensiv und damit umweltverträglicher wird.

Treibstoffreduktion als strategisches Asset

Die Basis dafür bilden einerseits minimale Fertigungstoleranzen an den Oberflächen, was im Außenbereich eines Flugzeugs zu besserer Aerodynamik führt und damit geringeren Treibstoffverbrauch ermöglicht. Vor allem aber trägt das geringe Gewicht der Leichtbaukomponenten von FACC dazu bei. Auf diese Weise liefert das Unternehmen einen zentralen Beitrag zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes aus dem Flugverkehr.

Im Rahmen eigener Entwicklungs- und Optimierungsprojekte arbeitet FACC im Auftrag von Kunden oder aus eigenem Antrieb an der laufenden Verbesserung ihrer Produkte und Fertigungsverfahren.

Weniger Treibstoff dank smarterer Kabinenausstattung

Die Gepäckablage eines Flugzeugs ist auf tausendfache Benutzung über viele Jahre ausgelegt. Entsprechend hoch sind die Ansprüche an Material, Funktion, Qualität – und Gewicht. Diese unterschiedlichen Größen brachte FACC bei der Weiterentwicklung von Gepäckablagen für Airbus auf einen Nenner und erzielte damit eine erstaunlich große Wirkung.

Mit Leichtbaulösungen für die Innenausstattung eines Passagierflugzeugs lassen sich erhebliche Gewichtsreduktionen und damit Treibstoffeinsparungen erzielen.



Mit ihren in Leichtbautechnologie hergestellten Kabinenausstattungen trägt FACC dazu bei, Flugzeuge leichter und damit umweltverträglicher zu machen.

Kleine Rechnung – große Wirkung

Für eine Stunde Betrieb benötigt ein Flugzeug rund 4,3 % seiner Masse an Kerosin.

- Gewicht Airbus A320: rund 73,5 t
- Treibstoffverbrauch pro Stunde: 3,2 t
- Durchschnittliche Flugdauer: 1,875 Stunden
- Flugstunden pro Jahr: 2.920
- Standard-Kraftstoffdichte: 0,796 kg/l
- 1 kg Kerosin: 3,15 kg CO₂

Gewichtsreduktion pro Flugzeug

Classic Cabin (CC) im Vergleich zur Enhanced Cabin (EC)

Gewicht Shipset	CC	EC	Gewichtsreduktion
A319	466,0 kg	421,2 kg	9,61 %
A320	562,7 kg	491,0 kg	12,74 %
A321	715,4 kg	641,0 kg	10,40 %

Kerosineinsparung pro Flugzeug

Kerosinverbrauch pro Jahr und Flugzeug; Vergleich Ausstattung mit Classic Cabin im Vergleich zur Ausstattung mit Enhanced Cabin

	CC	EC
A319	58.756,0 kg	53.101,5 kg
A320	70.943,4 kg	61.900,0 kg
A321	90.190,4 kg	80.819,8 kg

Kerosineinsparung pro Jahr und Flugzeug mit Enhanced Cabin

A319	5.654,5 kg (5,6 t) bzw. 7.103,6 l
A320	9.043,3 kg (9,0 t) bzw. 11.361,0 l
A321	9.370,5 kg (9,3 t) bzw. 11.772,0 l

Einsparungen durch die Neuentwicklung der Enhanced Cabin und die Produktion für alle 6.134 ausgelieferten Shipsets (von 2006 bis Ende 2019; A319/A320/A321)

Kerosin	54.277 t bzw. 68.186.565 l
CO ₂	170.971 t

FACC = Kunststoffteile = Leichtbau = CO₂-Reduktion

Mit der Enhanced Cabin von FACC lassen sich im Schnitt jährlich rund 13.200 Tonnen CO₂ einsparen. In einem österreichischen Haushalt leben durchschnittlich 2,2 Personen, von denen jede einen CO₂-Ausstoß von 8,9 Tonnen verursacht. Damit produziert ein Haushalt 19,6 Tonnen CO₂ pro Jahr. Durch den Einsatz der Enhanced Cabin reduziert sich der jährliche CO₂-Ausstoß folglich um den Verbrauch von rund 670 Haushalten.



13.151 t jährliche CO₂-Einsparung

(Berechnung: Statistica)



CO₂-Ausstoß von ca. **670** Haushalten

Schnittiger unterwegs mit Winglets und Sharklets von FACC

Weniger Luftwiderstand = geringerer Treibstoffverbrauch = geringere Emissionen + weniger Lärm. Diese Gleichung ist der Hintergrund einer revolutionären Innovation aus dem Hause FACC: vertikale Winglets bzw. Sharklets, die den an der Spitze von Tragflächen durch Wirbel erzeugten Luftwiderstand reduzieren. Entwickelt wurde das Prinzip bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts vom britischen Aerodynamiker F. W. Lancaster, die Umsetzung des in den späten 1970er-Jahren vom NASA-Wissenschaftler Richard Whitcomb weiter verfeinerten Konzepts in die flugtechnische Praxis erfolgte bei FACC.

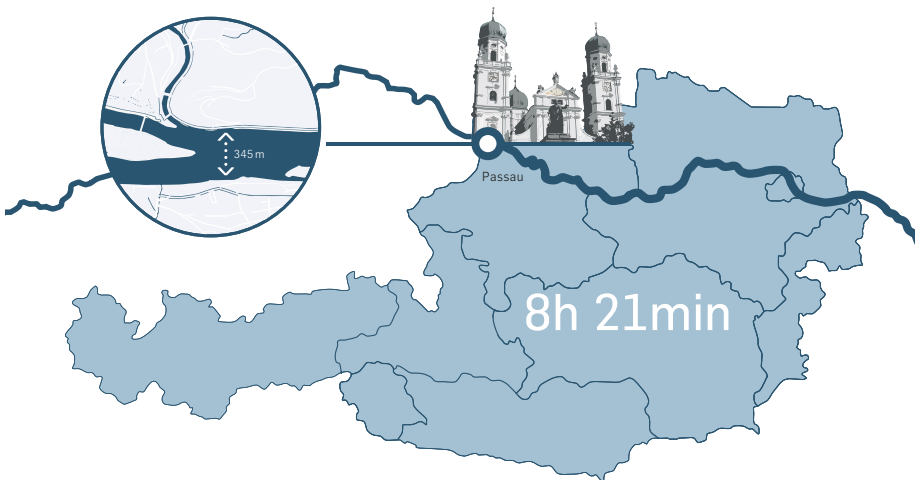
Der Einsatz von Winglets führt zu einer Aufspaltung des Spitzenwirbels und damit zu einer Reduktion des induzierten Widerstands. Ergebnis: mehr Auftrieb, geringerer Kerosinverbrauch, reduzierte Kohlendioxid- und Stickoxidemissionen, kürzere Start- und Landestrecken, geringere Lärmemissionen. Zudem arbeiten die

Triebwerke effizienter, sodass auch Wartungskosten eingespart werden können. FACC macht sich mit dieser Neuentwicklung die Ergebnisse der Bionik (BIOlogie + TechNIK) zunutze, die Erkenntnisse aus der Analyse biologischer Systeme – im konkreten Fall der Flügelaufspreizung bei großen Landvögeln wie Adler, Geier oder Storch – in technische Lösungen umgesetzt. Und das Prinzip überzeugt: Unmittelbar nach den ersten – sehr erfolgreich verlaufenen – Tests haben sich Boeing und Douglas entschieden, die Winglet-Technologie für ihre Flugzeugtypen zu übernehmen.

Treibstoffersparnis durch Technologie von FACC

Hochgerechnet führten die Flügelspitzen von FACC bis heute zu einer Ersparnis von 43 Milliarden Litern Treibstoff. Dies entspricht jener Wassermenge, die bei Passau bei mittlerem Wasserstand in rund achteinhalb Stunden die Donau hinunterfließt.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 302-5



Winglets reduzieren Verwirbelungen an den Flügelspitzen und ermöglichen so effizienteres Fliegen.

Langlebigkeit von Produkten und Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiges und viel diskutiertes Thema, gerade in der Luftfahrtindustrie. Denn im Gegensatz zu Bauteilen der Automobilbranche überdauern jene von FACC zwar in der Regel viele Jahre. Allerdings sind Bauteile für Flugzeuge meist schwer zu recyceln und wiederzuverwerten. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, Lösungen zu entwickeln, die den CO₂-Fußabdruck sowohl bei FACC als auch bei den großen Flugzeugherstellern und Airlines reduzieren.

Biobasierte Prepregs

Die Mobilität der Zukunft basiert ganz entscheidend auf neuen Technologien und Materialien. FACC denkt hier über bestehende Horizonte hinaus: von der Entwicklung und vom Einsatz neuer Materialien bis hin zu nachhaltigeren, wirtschaftlicheren und effizienteren Fertigungstechnologien für Faserverbundbauteile.

Faserverbundbauteile im Interior-Bereich werden aus sogenannten Prepregs hergestellt, die auf Phenolen, unterschiedlichen Aldehyden und Formaldehyd basieren. Im Bereich biobasierter Matrixsysteme setzt FACC auf eine innovative Idee: die Verwendung von Abfällen aus der Zuckerrohr-Produktion. Denn neue und vor allem nachhaltige Lösungen erfordern auch neue Herangehensweisen bei der Fertigung von Cockpits, Flugzeugkabinen und Cargo-Bereichen.

Das neuartige Prepreg ist ein mit Harz vorimprägniertes Verstärkungsmaterial, das vor allem bei der Fertigung von Faserverbundbauteilen zum Einsatz kommt. Als Ausgangsmaterial wird Bagasse verwendet. Dabei handelt es sich um faserig gemahlene Rückstände aus der Zuckerherstellung, die nach dem Auspressen des Zuckerrohrs übrigbleiben und vielseitig wiederverwendet werden können. So auch in der Aerospace- und Raumfahrtindustrie.

In der Forschungs- und Technologieabteilung von FACC wird gemeinsam mit Partnerunternehmen aus Bagasse Polyfurfuryl-Alkohol (PFA) gewonnen. Dieser wird in weiterer Folge in Harz umgewandelt und weist nur geringe Formaldehyd- und VOC-Anteile auf. Zusätzlich zu seinen umweltfreundlichen Eigenschaften besitzt PFA eine ausgezeichnete Temperatur- sowie Chemikalienbeständigkeit und ist darüber hinaus noch feuerhemmend. Bei der Herstellung von Produkten aus dem Bereich Cabin Interiors wird der Werkstoff in Autoklaven oder Pressen vernetzt und dadurch eine harte, robuste und bruchfeste Oberfläche geschaffen.

Beim Projekt „Wing of Tomorrow“ wird im Rahmen einer Lebenszyklusanalyse der gesamte CO₂-Verbrauch von der Produktion bis zur Erzeugung exakt erfasst.

Die Materialkosten für biobasierte Prepregs liegen auf einem vergleichbaren Niveau wie jene für herkömmliche Materialien. Allerdings werden durch die verbesserte Oberflächenqualität wertvolle Prozesszeiten eingespart und die Fertigungskosten um rund 20 Prozent reduziert. Darüber hinaus zeichnen sich biobasierte Prepregs in der Produktion durch Unempfindlichkeit gegenüber Umwelteinflüssen aus: Schwankungen der Temperatur oder der Luftfeuchtigkeit haben keinerlei Auswirkungen auf eine optimale und effiziente Fertigung.

Mit der Entwicklung der neuartigen Materialmatrix setzt FACC einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit im Bereich Produktdesign. Auf Basis des aktuellen Entwicklungsstands sind weitere nationale und internationale Forschungsprojekte in Planung. Große OEMs wie Airbus zeigen großes Interesse an neuen und vor allem nachhaltigen Verstärkungsmitteln und bestätigen damit, dass FACC in der Technologieentwicklung dem richtigen Weg folgt.

Lebenszyklusanalysen

Im Zusammenhang mit der Lebensdauer eines Produkts fällt immer öfter der Begriff der Lebenszyklusanalyse. Er beschreibt die genaue Erhebung des Ressourcenverbrauchs und CO₂-Ausstoßes, die für ein Produkt von der Produktion bis zur Entsorgung anfallen. Eine solche Lebenszyklusanalyse startete FACC im vergangenen Jahr für den „Wing of Tomorrow“. Der Konzern arbeitet bei diesem Projekt gemeinsam mit Airbus an der Entwicklung eines Flugzeugflügels der nächsten Generation. Für die Lebenszyklusanalyse wurden sämtliche Prozessschritte (vom Zukauf von Rohstoffen und Vorprodukten bis zum Finishing) auf ihren CO₂-Ausstoß und ihren Materialverbrauch hin überprüft. FACC geht davon aus, dass in den kommenden Jahren immer mehr Anfragen in diese Richtung gestellt werden und schon bald eine Lebenszyklusanalyse für jedes neue Projekt erforderlich sein wird.



Recycling von Carbonfasern

Mit dem Linzer Start-up-Unternehmen Carbon Cleanup hat FACC bereits erste Versuche gestartet, wie Carbonfasern effizient und wirtschaftlich recycelt werden können. Zur Klassifizierung des Materials werden Aufbereitungsanlagen und Sammelbehälter

benutzt, die mit Kameras, Sensoren und einer entsprechenden Software ausgestattet sind. Auf diese Weise entstehen schließlich Kurzfasern in Form von Pellets, die in Spritzgussanlagen weiterverarbeitet oder für den 3D-Druck verwendet werden können – so etwa zur Produktion von Möbeln, Sonnenbrillen und vielem mehr.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 305-5



ERFOLGREICHE KREISLAUFWIRTSCHAFT IM IT-BEREICH

„Green IT“ mit HP-Leasingkonzept

Wie man in der IT durch regelmäßigen Gerätetausch immer auf dem neuesten Stand bleiben und dennoch Ressourcen schonen kann, zeigt das seit knapp 20 Jahren bestehende Leasingkonzept von FACC und Hewlett Packard Enterprise (HPE). Bewusst setzen die beiden Unternehmen dabei auf das Prinzip „Reuse before Recycle“. Mehr als 98 Prozent aller Arbeitsplatzgeräte und fast 97 Prozent aller Geräte aus den Rechenzentren von FACC, die standardmäßig nach drei Jahren an HPE retour gehen, werden wiedervermarktet. Das bedeutet: Schreibtischgeräte, Notebooks, Bildschirme, Drucker, Server, Netzwerkkomponenten und Speichermedien, die bei FACC durch drei Jahre hindurch gute Dienste geleistet haben, werden bei HPE überholt und als zertifizierte Gebrauchtgeräte wieder angeboten.

Reduktion von Material- und Energieverbrauch sowie Emissionen

Dies bedeutet nicht nur eine sinnvolle Weiternutzung der an HPE retournierten IT-Geräte, sondern gleichzeitig erhebliche Material- und Energieeinsparungen sowie die Vermeidung der entsprechenden CO₂-Emissionen. Zudem entstehen im Recyclingprozess im Schnitt nur mehr 0,03 Prozent Elektromüll – alle anderen Bestandteile fließen als Rohmaterial ebenfalls wieder in den Wirtschaftskreislauf. Aus dem jüngsten Bericht von HPE geht hervor, dass allein im Zeitraum Juli 2020 bis Jänner 2022 mit IT-Geräten von FACC 271 Tonnen an CO₂-Emissionen vermieden und 750 MWh an Energie eingespart wurden. Zudem sind 10 Tonnen Abfall nicht angefallen und mussten daher auch nicht entsorgt werden. Gleichzeitig konnten 5,4 Tonnen Kunststoff sowie 1,1 Tonnen Bunt- und 9,2 Tonnen eisenhaltige Metalle rezykliert werden. Fazit: eine Win-Win-Situation für FACC, die dank dieses Kreislaufwirtschaftsprojekts IT-technisch up to date bleibt und dabei gleichzeitig Mehrwert schafft und ihre Nachhaltigkeitsziele im Auge behält.



271 t CO₂ eingespart

Das entspricht dem durchschnittlichen jährlichen CO₂-Ausstoß von 47 PKWs.



750 MWh
Energie eingespart

Das entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch von 18 Haushalten.



10 t Müll vermieden

Das entspricht dem Fassungsvermögen von 353 Umzugskartons.

Material- und Chemikalieneinsatz

Maßnahmen im Interesse der Produkt- und Produktionssicherheit

Ein sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit Materialien und Chemikalien im Unternehmen ist wesentlich, um den Schutz und die Gesundheit der Mitarbeiter nachhaltig zu gewährleisten. Fachkräfte für Arbeitssicherheit, ein REACH-Koordinator sowie Umweltbeauftragte leisten bei FACC mit Evaluierungen, Unterweisungen und Beratungen einen wesentlichen Beitrag dazu und stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Materialauswahl erfolgt bei FACC in den Bereichen Engineering und Design. Vor der Neueinführung von Materialien werden die Sicherheitsfachkraft und der zuständige REACH-Koordinator sowie der Abfallbeauftragte hinzugezogen. Sie überprüfen jedes Material im Hinblick auf Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und REACH-Konformität, bevor es bei FACC eingesetzt wird.

Darüber hinaus findet eine laufende Aktualisierung und Überprüfung der Gefahrenstoffdatenbank im Hinblick auf die REACH-Verordnung statt, die im Zuge interner Umwelt-Audits auf Rechtskonformität überprüft wird. Diese Rechtskonformität wird im Rahmen des Management-Reviews an das Management kommuniziert.

Ein Beispiel für den Einsatz von Chemikalien ist die Herstellung von Winglets. Dabei werden die Fasern mit Chemikalien verklebt und danach im Autoklav ausgehärtet. Beim Verkleben tragen Mitarbeiter Atemschutzmasken und Handschuhe, damit kein Kontakt zwischen Chemikalien und Mensch entstehen kann.

Einsatz von Bioharzen

Im Rahmen einer Initiative zur Entwicklung nachhaltiger Ausgangsmaterialien für ihre Produkte arbeitet FACC aktuell an Möglichkeiten zur Verwendung biobasierter Prepregs (Details dazu siehe Seite 29 in diesem Bericht). Dieses aus Abfallprodukten der Zuckerproduktion hergestellte Material könnte mit biobasierten Harzen kombiniert werden. Diese weisen hinsichtlich Entflammbarkeit, Rauchdichte und Toxizität dieselben Eigenschaften auf wie das derzeit verwendete Phenolharz. Außerdem könnten sie mit denselben Maschinen verarbeitet und ausgehärtet werden, die bereits für herkömmliche Prepregs eingesetzt werden. Allerdings enthalten biobasierte Harze weniger Phenol und Formaldehyd, wodurch während der Verarbeitung geringere Mengen dieser Stoffe an die Umgebung freigesetzt werden. Dies könnte das Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter in der Produktion weiter verbessern.

Reduktion des Energieverbrauchs und der Emissionen aus der Produktion

Auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Produktion

Bis 2040 möchte Österreich klimaneutral sein. Basierend auf dieser Vorgabe der österreichischen Politik hat sich auch FACC das Ziel gesetzt, ihre Produktion bis zu diesem Zeitpunkt CO₂-neutral zu gestalten. Bereits 2030 soll die Fertigung des Unternehmens um rund 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen ausstoßen als im Vergleichsjahr 2005.

Stetige Optimierung

Laufende Verbesserungen erzielt FACC darüber hinaus durch Maßnahmen wie Energiemonitoring, den Einsatz von Leittechnik, die zentrale Überwachung der Gebäudetechnik, die stetige weitere Optimierung der Anlagenauslastung sowie die laufende konsequente Optimierung aller Prozesse.

Derzeit erhebt FACC den CO₂-Fußabdruck ihrer österreichischen Standorte und erwartet sich daraus vor allem Erkenntnisse über Potenziale für die Reduktion der CO₂-Emissionen in ihrer Lieferkette.

Effiziente Beleuchtung

FACC geht sehr ambitioniert und zuversichtlich an die Verwirklichung ihrer CO₂-Reduktionsziele heran. Zwar ist das Unternehmen in einigen Bereichen auch auf technologische Weiterentwicklungen angewiesen, auf die es keinen direkten Einfluss hat, etwa solche im Bereich energiesparender Fertigungstechnologien. Dennoch hat es bereits wichtige Weichenstellungen hinter sich gebracht. So wurde die Umstellung auf LED-Beleuchtung 2021 nahezu vollständig abgeschlossen – rund 2.000 Leuchtmittel wurden in den vergangenen fünf Jahren ausgetauscht. Bis 2024 sollen alle österreichischen Standorte von FACC zu 100 Prozent auf LED umgestellt sein. Anschließend soll die Initiative auch auf ausländische Standorte ausgerollt werden.

Grüne Mobilität und Wärmeversorgung

Auch der Fuhrpark des Konzerns soll bis 2030 vollständig auf Hybrid- oder Elektromobilität umgerüstet werden. Die Raumheizung sowie die Lüftungswärme zur Klimatisierung der Produktionsbereiche werden bereits heute zu 98 Prozent aus erneuerbaren Quellen gespeist – etwa aus Geothermie oder Wärmerückgewinnung.

WAS BEDEUTET EIGENTLICH „KLIMANEUTRALITÄT“?

Begriffe wie „Klimaneutralität“, „CO₂-Neutralität“ oder „Null-CO₂“ werden irrtümlicherweise oft als ein und dasselbe verstanden. Zum gleichen Resultat führen sie jedoch nicht.

„Klimaneutralität“ beschreibt das absolute Klimaziel. Dieses wird erreicht, wenn Emissionen auf ein Minimum reduziert und allfällige restliche Emissionen mit Klimaschutzmaßnahmen kompensiert werden. Es geht dabei nicht nur um die Reduktion von Kohlendioxidemissionen – wie durch den Begriff „CO₂-Neutralität“ definiert –, sondern auch um die Verringerung anderer schädlicher Treibhausgasemissionen, so etwa der Freisetzung von Methan. Denn Kohlendioxid macht weltweit nur rund drei Viertel aller klimaschädlichen Emissionen aus.

„CO₂-Neutralität“ tritt ein, wenn alle CO₂-Quellen und -Senken ausgeglichen sind. Das bedeutet, dass durch CO₂-Kompensation CO₂-erzeugende Aktivitäten CO₂-neutral gestaltet werden können. Selbst bei Erreichen einer globalen CO₂-Neutralität schreitet die Erwärmung des Klimas – wenn auch deutlich verlangsamt – weiter voran. Damit kann CO₂-Neutralität nur als Übergangziel betrachtet werden.

„Null-CO₂“ bezeichnet eine CO₂-freie bzw. emissionsfreie Aktivität. Ein solcher Nullausstoß wird beispielsweise bei elektrischen Schienenfahrzeugen, bei Elektroautos oder bei Nullenergiehäusern erreicht. Dabei wird also lediglich der emissionsfreie Nutzungsprozess betrachtet, nicht aber die gesamte Ökobilanz, die auch Emissionen aus Produktion und Entsorgung umfassen.

Durch die Senkung des Temperaturniveaus der Wärmeverteilung (so liegt etwa die Rücklauf­temperatur bei der Raumheizung unter 32 Grad Celsius) kann zudem bei den meisten thermischen Prozessen eine direkte Wärmerückgewinnung erfolgen, was sonst nur mithilfe von Wärmepumpensystemen möglich wäre.

Sauberer Strom

Seit dem ersten Quartal 2021 bezieht FACC an ihren Standorten in Österreich Strom ausschließlich aus Wasserkraft. Und schon seit vielen Jahren nutzt das Unternehmen Photovoltaik zur Versorgung mit Strom. 2019 etwa wurde auf dem Dach von Werk 3.02 eine Photovoltaik-Anlage mit 200 kWp in Betrieb genommen. Der damit erzeugte Strom wird zu 99,2 Prozent am Standort selbst verbraucht.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 302-1, 302-2, 302-3, 305-2, 305-4, 305-5

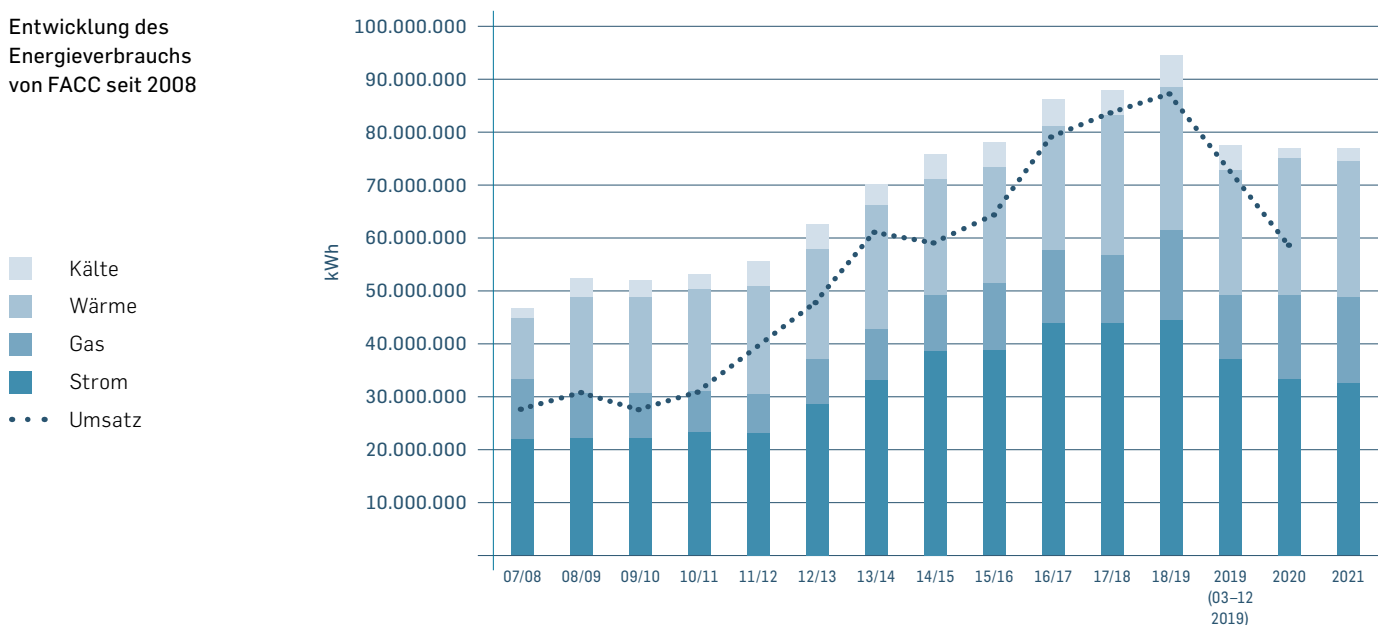
Steigende Effizienz seit Jahrzehnten

Ungeachtet der Ziele für die Zukunft kann FACC schon heute auf Erfolge in Sachen Klima- und Umweltschutz verweisen. Der energieintensivste Prozessschritt in der Produktion von FACC ist die Herstellung von Composite-Bauteilen in den Autoklaven. Hier werden die im Reinraum vorbereiteten Bauteile aus mit Harz vorimprägnierten Fasern bei hoher Temperatur und unter hohem Druck ausgehärtet. Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 wuchs FACC kontinuierlich, und mit ihr auch der Energieverbrauch der Autoklaven und anderer Anlagen des Unternehmens. Dank einer Vielzahl an Effizienzsteigerungsmaßnahmen nahm der Energieverbrauch in Summe jedoch wesentlich weniger stark zu als die Betriebsleistung insgesamt.

Die Auswirkungen der Coronapandemie führten zu einem kurzfristigen Einschnitt dieser Entwicklung. FACC geht jedoch davon aus, dass sich der langjährige Trend in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Energieverbrauch (kWh)

Entwicklung des Energieverbrauchs von FACC seit 2008



WENIGER CO₂-EMISSIONEN DURCH ENERGIEEFFIZIENZ UND SAUBERE ENERGIE

(Vergleich des jährlichen Verbrauchs gemessen am europäischen Energiemix)

LED-Beleuchtung	Strom aus Wasserkraft	Nutzung von Abwärme
-455 t CO ₂	-4.287 t CO ₂	-1.159 t CO ₂

Emissionen aus Transport und Logistik

Im Geschäftsjahr 2021 bezog FACC im Rahmen von knapp 7.370 Importtransaktionen Güter mit einem Gesamtgewicht von 1.231.033 Kilogramm. Dies entspricht etwa dem Gewicht von 29 Flugzeugen des Modells Airbus A320.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 305-1, 305-2, 305-3

Seit dem vierten Quartal 2021 erhebt FACC auch ihre Scope-3-Emissionen, also jenen CO₂-Ausstoß, der in ihrer Lieferkette entsteht. Die komplexe Erhebung soll im zweiten Quartal 2022 abgeschlossen sein. FACC geht aber schon heute davon aus, dass in ihrer Lieferkette hohes Potenzial zur Einsparung von CO₂ besteht. Auf dem Weg zur vollständigen CO₂-Neutralität wird sich der Konzern mit diesem Bereich daher intensiv auseinandersetzen müssen.

Abfall und Wasserverbrauch

Abfall

Abfallvermeidung

FACC hat sich ambitionierte Ziele darin gesetzt, Abfall in Wertstoffe zu verwandeln. Die größten Abfallmengen entstehen im Unternehmen durch Verpackungsmaterial aus der Logistik sowie durch Späne, die an der Fräse anfallen. Wo es nicht möglich ist, diese Abfälle zu vermeiden, setzt FACC auf möglichst weitreichende stoffliche Verwertung bzw. fachgerechte Entsorgung durch qualifizierte Unternehmen.

Verwandlung von Abfall in Wertstoffe

Durch verschiedene Maßnahmen gelingt es FACC, den Anteil der in Wertstoffe umgewandelten Abfallstoffe immer weiter zu erhöhen. Dies bedeutet, dass immer mehr Materialien nicht kostspielig entsorgt werden müssen, sondern einer weiteren sinnvollen Verwendung zugeführt werden können. Ein Beispiel dafür ist die Verwertung von Folienabfällen: Ursprünglich thermisch verwertet, werden diese nun einem Recyclingprozess zugeführt. Wenn sie nicht zu stark verschmutzt sind, werden Folien (etwa Luftpolsterfolien) überhaupt wiederverwendet.

Ebenso wiederverwendet wird der Strahlsand von Werk 4. Aluminiumabfälle wiederum werden gesammelt, an ein regionales Entsorgungsunternehmen verkauft und wieder eingeschmolzen. Dadurch leistet FACC nicht nur einen Beitrag zu einer sinnvollen stofflichen Wiederverwertung, sondern hat 2021 auch Erlöse von rund 34.000 EUR generiert. In manchen Bereichen besteht zudem ein Sammelsystem für PET-Flaschen und Aludosen.

Die Verantwortung für die entsprechenden Maßnahmen und Initiativen liegt gemäß ISO 14001 beim Abfallbeauftragten bzw. beim Umweltmanager von FACC.

Minimierung von Problemstoffen

Für ihre Herstellprozesse benötigt FACC Lösungsmittel, die in gewissen Bereichen recycelt werden können. Zur Optimierung der Abgabemengen und damit zur Reduktion des Lösemittelverbrauchs haben wir Lösemittelabfüllstationen eingeführt. Der nicht recycelbare Rest (z. B. Tücher und sonstige mit Lösemittel kontaminierte Gegenstände bzw. Materialien) wird an qualifizierte Entsorgungsunternehmen übergeben.

Um die Entsorgungsfahrten – und damit CO₂-Emissionen und Kosten – zu minimieren, hat FACC auch ihr Entsorgungsequipment optimiert. Eingesetzt werden etwa Walzenverdichter für Holzabfälle, intelligente Pressen für Gewerbeabfälle, die den Füllstand kontrollieren und optimieren, sowie spezielles Sammelequipment für lösungsmittelhaltige Materialien.



In eigenen Abfüllstationen werden Lösungsmittel dosiert abgegeben und unnötiger Mehrverbrauch vermieden.

GRI 303-1, 303-5, 306-2, 306-4

Wasserverbrauch

Für die Fertigung der Bauteile von FACC wird kein Wasser benötigt. Daher entstehen bei der Produktion auch keinerlei Abwässer. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Wasserverbrauch von FACC insgesamt auf 54.417 Kubikmeter. Dieser setzte sich aus Verbrauch durch Befeuchtung (14.670 Kubikmeter), durch Kühlung (24.904 Kubikmeter) sowie aus Trink- und Fäkalwasser (14.843 Kubikmeter) zusammen. Die Menge an Wasser, die FACC im Winter für Befeuchtung aufwendet, wird im Sommer in Form von Kondenswasser, das in den Lüftungsanlagen entsteht, annähernd wieder zurückgewonnen.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 306-2

SOCIAL



PERSÖNLICHE NÄHE, VERTRAUEN UND TEAMGEIST: ZUKUNFTSSICHER MIT DEM FACC SPIRIT

Ein hochtechnologisches Umfeld, enge Beziehungen von Mensch zu Mensch und Arbeitsplätze mit höchsten Ansprüchen an die Arbeitssicherheit: Alles das verbindet die Human-Resources-Strategie von FACC mit dem Ziel, das kreative Potenzial und die Produktivität ihrer Mitarbeiter voll auszuschöpfen. Bewusst fördert das Unternehmen daher persönliche Nähe, gegenseitiges Vertrauen und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb seines Teams. Auf diese Weise entsteht jener Spirit, der FACC prägt und zukunftssicher machen soll.

Gleichzeitig setzt sich FACC laufend mit der Frage auseinander, wie sie die Arbeit ihrer Mitarbeiter sowohl angenehm als auch produktiv und sicher gestalten kann. Dazu gehören Angebote im Bereich Aus- und Weiterbildung ebenso wie Maßnahmen zur Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Für FACC umfasst der Bereich „Social“ allerdings noch viel mehr. Ein Blick über den Tellerrand hinaus wirft etwa folgende Fragen auf: Wie und wodurch beeinflusst die Tätigkeit von FACC ihre Umgebung? Und wie stellt sich das Unternehmen nach außen dar? Diese und viele weitere Fragen werden im nachfolgenden Kapitel erörtert.

Fluglärmreduktion



Komponenten, die FACC für Triebwerksverkleidungen herstellt, tragen zur Fluglärmreduktion bei.

Behörden- bzw. Kundenvorgaben hinsichtlich Fluglärm müssen eingehalten oder idealerweise sogar unterschritten werden. Auf vielen Flughäfen bestehen Verbote für den Flugbetrieb während der Nachtstunden und von Starts und Landungen von Flugzeugen älterer Generationen, die aktuell geltende Lärmgrenzen nicht einhalten.

Zu Fortschritten auf diesem Gebiet tragen laufende Forschungsprojekte bei, in denen FACC an der Entwicklung von neuen Strukturen, Materialien und Prozessen arbeitet, um die akustischen Eigenschaften von Flugzeugbauteilen zu optimieren. Ein Beispiel für eine solche Verbesserung sind gelochte Oberflächen, die – angebracht an Triebwerkskomponenten und -verkleidungen – den Fluglärm deutlich reduzieren. Aber auch andere Produkte von FACC – insbesondere jene der Division Engines & Nacelles – weisen Eigenschaften auf, die zur Lärmreduktion beitragen können.

Darüber hinaus ist vor allem die passive Lärmreduktion von großer Bedeutung. Gegenüber früheren Anwendungen tragen in diesem Bereich alle von FACC entwickelten sowie in Serie produzierten Leichtbauteile sowohl unmittelbar als auch mittelbar positiv zur

Lärmreduktion bei. Durch Winglets wird beim Flugzeugstart mehr Auftrieb erzeugt, sodass das Flugzeug eine kürzere Startstrecke benötigt und einen steileren Abflug vollziehen kann. Der direkte Vorteil besteht darin, dass leichte Bauteile auch zu geringerem Kerosinverbrauch bei Flugzeugen führen. Denn weniger Gewicht erfordert auch weniger Triebwerksleistung.

Die Effektivität der Behörden- bzw. Kundenvorgaben hinsichtlich Fluglärmreduktion und deren Einhaltung werden laufend überprüft. Die Überprüfung der Qualitätskriterien erfolgt

- bei der Zulassung eines neuen Produkts und
- bei der Qualitätskontrolle vor der Auslieferung des Produkts.

Mobilitätsteigerung

Beitrag zu einer ressourcenschonenden Mobilität

Mit ihren Kunststoffteilen macht FACC Flugzeuge aller Typen deutlich leichter – und hilft damit, den Treibstoffverbrauch zu reduzieren. Aus Sicht des Klimas ist das eine gute Nachricht, denn der Wunsch nach Mobilität sowie die wirtschaftliche und demografische Entwicklung führen zu einem stetigen Anstieg der globalen Reisetätigkeit.

An diesem Anstieg ändert auch die Coronapandemie kaum etwas. Zwar sind Flugangebot und Passagierzahlen dank Lockdowns und Restriktionen kurzfristig massiv eingebrochen. Doch wo immer die Einschränkungen gelockert oder aufgehoben werden, steigen die Buchungszahlen markant. Und bestätigen damit einen langfristigen Trend in der Mobilität, der seit vielen Jahren anhält und durch Covid-19 maximal um ein paar Jahre verzögert wird. Bereits zwischen 2023 und 2025 erwartet Airbus eine vollständige Erholung des Reiseverkehrs, und danach dürfte es weiter bergauf gehen wie schon vor der Krise. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass die Passagierzahlen ausgehend von rund 4,6 Mrd. im Jahr 2019 bis zum Jahr 2040 auf knapp 10 Mrd. steigen werden. Auch die weltweit geflogenen Passagierkilometer dürften sich bis dahin gegenüber dem Vorkrisenstand mehr als verdoppeln. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind nicht zuletzt der steigende Wohlstand in der Region Asien-Pazifik und die weltweite Zunahme der zahlungskräftigen und reisefreudigen Mittelklasse. Dass rund 80 Prozent der Menschheit noch nie ein Flugzeug benutzt haben, unterstreicht das immense Potenzial zusätzlich.

Flugzeuge werden immer nachhaltiger

Wenig überraschend, dass für dieses Wachstum auch entsprechende Flotten benötigt werden: Boeing etwa erwartet bis 2040 die Auslieferung von 43.610 neuen Flugzeugen. Die Herausforderung dabei: eine möglichst nachhaltige Gestaltung durch Maßnahmen bzw. Initiativen wie Treibstoff- und Emissionsreduktion, Materialeinsparungen, Lärmvermeidung, Recycling oder Kreislaufwirtschaft, um nur die wichtigsten zu nennen. In allen Bereichen leistet FACC mit ihren Hightech-Teilen und -Konzepten wertvolle Beiträge. So können durch die Leichtbau-Kunststoffkomponenten von FACC, deren Vorgängermodelle aus Metall gefertigt worden waren, durch die erzielte Gewichtsreduktion erhebliche Mengen



Bauteile von FACC machen das Pearl-10X-Triebwerk von Rolls-Royce effizienter und leiser.

an Treibstoff eingespart und damit Emissionen vermieden werden (Details dazu siehe Seite 26 ff). Ebenso tragen z. B. Triebwerkskomponenten, Spoiler und Turbinenbauteile von FACC zu einer spürbaren Lärmreduktion bei – gerade im Umfeld von Flughäfen eine wesentliche Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Flugverkehr (siehe auch Seite 28). Weitere Beispiele sind Kabinenausstattungen, die das Gewicht eines Flugzeugs deutlich reduzieren und auf diese Weise den CO₂-Ausstoß verringern (siehe auch Seite 27).

Stabile und faire Arbeitsplätze

Ungeachtet der coronabedingt weiterhin schwierigen Lage strebt FACC langfristiges Wachstum an und positioniert sich dementsprechend im Arbeitsmarkt. Der Konzern arbeitet intensiv mit Schulen, Universitäten und Fachhochschulen zusammen – sowohl in der Region als auch österreichweit und in den benachbarten EU-Ländern.

Aufgaben der Abteilung Human Resources

- Personaladministration und -verrechnung
- Beratung und Coaching der Führungskräfte zur Erfüllung ihrer Führungsaufgaben
- Recruiting und Personalmarketing
- Beschäftigung von Ferialpraktikanten und Diplomanden
- Bereitstellung von Strukturen und Bedingungen für die Personalentwicklung
- Gestaltung der Kommunikation mit bestehenden und künftigen Mitarbeitern
- Abstimmung mit Arbeitnehmervertretern
- Mitgestaltung der Unternehmensentwicklung

Positionierung im Recruiting

Im Wettbewerb um talentierte Arbeitnehmer tritt FACC als erste Adresse für die besten Kräfte auf. Aufgrund der großen Zahl an Fachabteilungen mit ihren unterschiedlichen Anforderungen müssen die Mitarbeiter von FACC eine breite Palette an Kenntnissen und Kompetenzen aufweisen. Bestqualifiziertes Personal ist essenziell, um den hohen Qualitätsansprüchen der Aerospace-Industrie auf allen Ebenen gerecht zu werden.

Arbeitsplätze mit Potenzial

Mitarbeiter machen Karriere im Unternehmen

Fast alle offenen Stellen werden bei FACC auch über die interne Jobbörse ausgeschrieben. Bestehende Mitarbeiter können sich weiterentwickeln und in Führungspositionen aufsteigen. Zudem

achtet FACC darauf, Bewerbern bei Bedarf auch andere vakante Positionen anzubieten, falls diese die Anforderungen für die ursprünglich angebotene Stelle nicht erfüllen oder diese schon besetzt ist.

Bei Bewerbungsgesprächen ist ein Vertreter des jeweiligen Fachbereichs anwesend, und Bewerbern werden umfassende, praxisnahe und aktuelle Informationen über FACC und das in Rede stehende Aufgabengebiet übermittelt.

Bei der Vergabe von Managementpositionen wird zudem ein standardisierter Persönlichkeitstest durchgeführt (Profiling Values).

Mitarbeiterbindung und Halten von Schlüsselkräften

FACC stellt hohe Anforderungen an die Fähigkeiten ihrer Führungskräfte auf allen Ebenen. Um dieses Schlüsselpersonal im Unternehmen zu halten, forciert FACC die Kommunikation und den Austausch mit ihren Mitarbeitern gezielt – unter anderem in Mitarbeitergesprächen. Zu einer erfolgreichen Mitarbeiterbindung trägt darüber hinaus auch eine Zukunftsperspektive für das Unternehmen bei. Eine solche bietet FACC mit ihrer Strategie 2030.

Motivation und Gesundheit: FACC als Vorreiter bei Mitarbeiterzufriedenheit

Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich die besondere Bedeutung einer motivierten und einsatzkräftigen Belegschaft. FACC hat dies schon früh erkannt und bietet daher im Rahmen der Aktion „G'sund und Zufrieden“ seit Jahren eine Fülle von Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von Gesundheit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter an. Leider fielen auch 2021 zahlreiche Aktionen der Covid-19-Pandemie zum Opfer.

Dennoch konnten im Rahmen des Möglichen viele der gewohnten und beliebten Maßnahmen aufrechterhalten werden. So bietet FACC ihren Mitarbeitern sowohl unterjährig als auch während der Sommerferien gestützte Kinderbetreuungsplätze in ihren Kids Clubs an. Neben jenem in St. Martin wurde im Frühjahr 2021 ein neuer Kids Club in Ried eröffnet, um noch mehr Mitarbeitern gute Betreuungsplätze für ihre Kinder anbieten zu können.

Mit ihren Kids Clubs macht FACC Mitarbeitern ein attraktives Angebot für Kinderbetreuung während der Sommerferien, aber auch unterjährig.



Darüber hinaus nutzten viele Mitarbeiter das Angebot von FSME- und Grippeimpfungen. Als eines der ersten Unternehmen in Österreich ermöglichte es FACC ihren Mitarbeitern und deren nahen Angehörigen außerdem, sich direkt im Unternehmen gegen Covid-19 impfen zu lassen. Mit ihren beiden Impfaktionen im Frühsommer und im Herbst trug FACC dazu bei, die Immunisierung ihrer Mitarbeiter durch ein niederschwellig verfügbares Impfangebot aktiv zu unterstützen.

Die Ausgabe von isotonischen Getränken an Produktionsmitarbeiter während der Sommermonate sowie die jährliche Blutspendeaktion im Herbst sind weitere Beiträge, die FACC zur Gesundheit ihrer Mitarbeiter leistet. Für das Projekt „G'sund & zufrieden“, zu dem diese und andere Maßnahmen zählen, wurde FACC erstmals 2017 von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse das Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) verliehen, das nach der Rezertifizierung im Jahr 2019 nun bis 2022 gilt. Das BGF-Gütesiegel gilt in Österreich als sichtbares Zeichen und als anerkannter Standard qualitätsvoller betrieblicher Gesundheitsförderung.

Evaluierung des Managementansatzes

Die für Human Resources definierten Key Performance Indicators (KPI) werden bei FACC halbjährlich überprüft und im Team besprochen. Im Rahmen eines zweimal jährlich stattfindenden Management-Reviews werden Human-Resources-Fragen auch auf Vorstandsebene behandelt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Geschäftsjahr 2021 kam es bei FACC zu einer Steigerung der Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) auf 21,8. Damit konnte das gesetzte Ziel eines Wert von weniger als 15 im Blue-Collar-Bereich bedauerlicherweise nicht erzielt werden.

In der Ursachenanalyse finden sich folgende Faktoren für diesen Anstieg.

- Bedingt durch Covid-19 kam es wiederholt zu Kurzarbeit, Werksschließungen sowie Mitarbeiterrochaden und dadurch zu einem Verlust der täglichen Arbeitsroutine.
- Es zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen Werken mit regulärer Auslastung gegenüber Werken mit geringer Auslastung
- In Werken mit regulärer Auslastung und entsprechender Arbeitsroutine wurde eine LTIFR von weniger als 15 erreicht.
- Durch das Abflauen der Covid-19-Pandemie rechnet FACC für das Geschäftsjahr 2022 wieder mit einem normalen Arbeitsumfeld und damit mit einem Rückgang der LTIFR.

Maßnahmen zur Verringerung von Fehlzeiten durch Unfälle und Berufskrankheiten

Maßnahmen wie die lückenlose Erfassung der Beinaheunfälle, regelmäßige Zero-Accident-Gate-Sitzungen (ZAG-Sitzungen), Daily Safety Walks, die konsequente Verfolgung der Umsetzung beschlossener Maßnahmen sowie ein umfangreicher Schulungs- und Unterweisungsprozess werden konsequent beibehalten.

In diesem Zusammenhang strebt FACC im Geschäftsjahr 2022 die Zertifizierung nach ISO 45001 an.

Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter

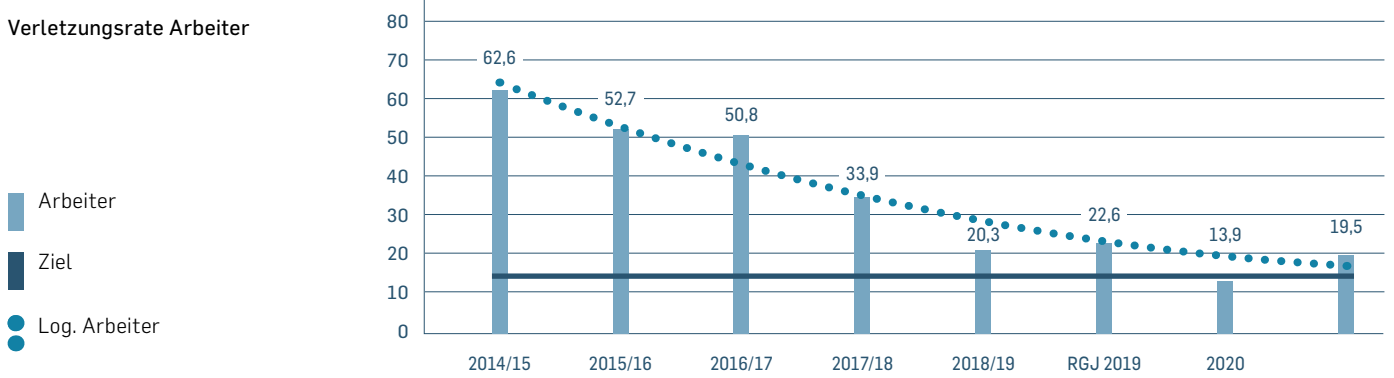
Nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie lag der Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Aufgaben bei FACC in der Information und Beratung des Vorstands sowie in der Mitarbeit in der gleich zu Beginn der Pandemie gegründeten Covid-19-Taskforce des Unternehmens. Dabei wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung entwickelt, darunter umfassende Hygienemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter sowie laufende und aktuelle Information über alle Maßnahmen und Änderungen über die Mitarbeiter-Smartphone-App von FACC. Parallel dazu baute der Konzern werksinterne Teststationen auf, an denen täglich Antigen-Schnelltests durchgeführt und bei Bedarf auch Abstriche für PCR-Tests genommen werden können. Und schließlich entwickelte das Human-Resources-Management von FACC ein hocheffizientes hausinternes 24/7-Contact-Tracing-System. Anlassbezogen werden bei FACC mit großem logistischem und personellem Aufwand flächendeckende Testungen durchgeführt. Mehr als 99 Prozent der Mitarbeiter nahmen an diesen Testungen teil.

Mit der Einführung der Schutzimpfungen gegen Covid-19 bemühte sich FACC umgehend um die Errichtung einer eigenen Impfstraße, die im Mai 2021 ihren Betrieb aufnahm. FACC kam hier auch ihrer besonderen Verantwortung als regionaler Leitbetrieb nach und ermöglichte in ihrer Impfstraße auch die Immunisierung von Angehörigen anderer Betriebe.

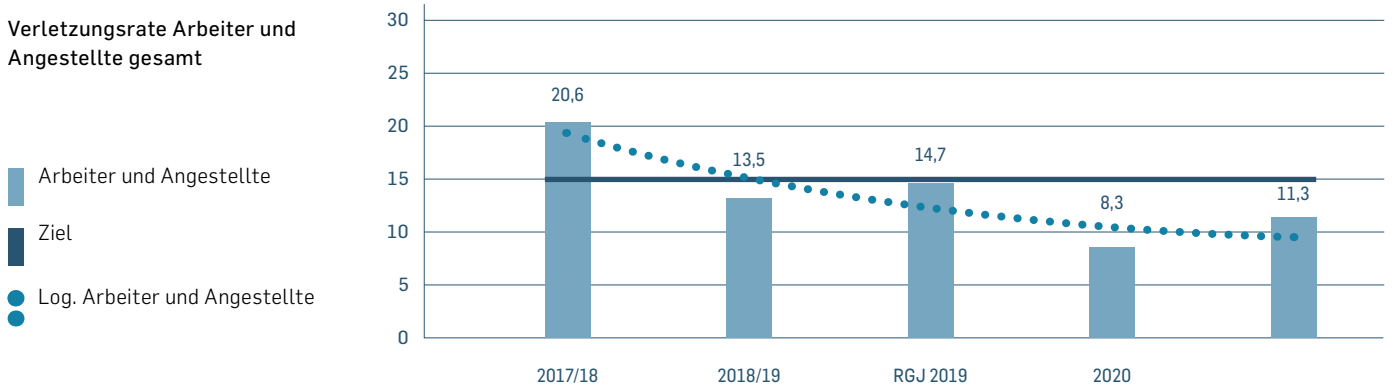
Neben umfangreichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie wurden auch alle anderen bereits etablierten arbeitsmedizinischen Initiativen weiter vorangetrieben – etwa die konsequente Umsetzung des Hautschutzprogramms, die Durchführung von anderen Impfungen, die Begleitung von Mitarbeitern mit psychischen Belastungen oder die gezielte Reduktion innerbetrieblicher Belastungsfaktoren.

Entwicklung der Lost Time
Injury Frequency Rate

Verletzungsrate Arbeiter



Verletzungsrate Arbeiter und Angestellte gesamt



Mitarbeiteraus- und -weiterbildung

Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern

Dass bei FACC derzeit Mitarbeiter aus über 40 Ländern beschäftigt sind, ist ein überzeugender Beleg dafür, dass der Konzern die gesetzlichen Auflagen und das Antidiskriminierungsgesetz erfüllt. Spezifische Richtlinien für den Umgang mit Diversität enthält zudem der Code of Conduct des Unternehmens. Interkulturelle Trainings und laufende Investitionen in das Humankapital leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg von FACC. Nach dem Motto „Lebenslanges Lernen“ macht das Unternehmen seinen Mitarbeitern umfassende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsangebote.

FACC Academy: Drehscheibe für Bildungsangebote

Die Drehscheibe dafür bildet die FACC Academy. Coronabedingt mussten im Geschäftsjahr 2021 zahlreiche Trainings entfallen. Im Vergleich zum Vorjahr (177 interne Trainings für 1.508 Mitarbeiter) organisierte die FACC Academy im Geschäftsjahr 2021 196 interne Trainings, an denen insgesamt 1.452 Mitarbeiter teilnahmen. Die durchschnittliche Dauer der internen Trainingsmaßnahmen betrug pro Mitarbeiter 3,7 Stunden (Vorjahr: 3,9 Stunden).

Auch die Anzahl der externen Trainings reduzierte sich auf 24 mit insgesamt 282 Teilnehmern. Die durchschnittliche Dauer der externen Trainingsmaßnahmen betrug pro Mitarbeiter 1,4 Stunden (Vorjahr: 27 externe Trainings für 304 Mitarbeiter; 0,6 durchschnittliche Trainingsstunden pro Mitarbeiter).

Besonderes Augenmerk wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal mehr auf die Leadership-Ausbildung, vor allem auch bei den Vorarbeitern, gelegt. Thematische Schwerpunkte setzte FACC hier in den Bereichen „herausfordernde Führungssituationen“, „Konfliktmanagement“, „Burnout-Prävention“ sowie „Führung in Krisenzeiten“. Das Thema „Frauen in Führungspositionen“ wurde wegen der Auswirkungen der Pandemie auf die aktuelle Situation bei FACC 2021 (im Vergleich zu den Vorjahren) weniger intensiv bearbeitet. In Summe absolvierten im Geschäftsjahr 2021 61 Mitarbeiter ein Leadership-Training. 31 Prozent davon waren Frauen (Vorjahr: 22 Prozent).

In Sachen Weiterbildung stehen bei FACC auch interkulturelle Trainings auf der Agenda, die standardmäßig in alle Schulungen implementiert werden. Dadurch sollen etwa Vorarbeitern in der Produktion die entsprechenden „Werkzeuge“ für den richtigen Umgang mit Fragen rund um dieses Themengebiet zur Verfügung gestellt werden.

Die Personalentwicklung ist bei FACC in der Human-Resources-Abteilung im Bereich Training & Development angesiedelt und wird in einem Qualifizierungssystem geregelt. Die Prozessbeschreibung umfasst interne und externe Trainingsmaßnahmen sowie E-Learning-Angebote. Im Sinn eines verantwortungsvollen Umgangs mit den zeitlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter bietet FACC ausgewählte Schulungen via E-Learning an. E-Learning-Inhalte werden auch durch interne Entwickler erstellt und das Spektrum damit gezielt auf die Belegschaft und das Unternehmen zugeschnitten.

Umfassendes E-Learning-Angebot

Neben E-Learning in den Bereichen „SAP Basic“, „SAP Advanced“ und „System Management“ stehen auch webbasierte Trainings unter anderem zu den Themen „Export Control Advanced“, „Bekannter Versender“, „Counterfeit & Suspected Unapproved Parts“, „Bauabweichung“, „Materialfluss“ oder „Foreign Object Damage“ (FOD; Schäden, die durch Fremdkörper und Substanzen am Flugzeug oder am Bauteil entstehen können), „Emergency Preparedness & Response“, „Waste Separation and Wrong Objections“, „Brandschutz – Fire Protection“, „General Documentation“ sowie „Health & Safety for White-Collar“ zur Verfügung. Die Lerneinheiten können direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System von FACC absolviert werden.

Um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter sämtliche Anforderungen ihrer Arbeit bei FACC erfüllen, wurde die Trainingsmatrix sowohl für die österreichischen als auch für die internationalen Standorte von FACC komplett überarbeitet. Der sogenannte „LSO Lerner“ in SAP bietet jeder Führungskraft und jedem Mitarbeiter zu jedem Zeitpunkt einen Überblick darüber, welche Qualifikationen für die Ausübung der jeweiligen Tätigkeit bereits vorliegen oder noch er-



Lehrlingsausbildung ist eine zentrale Säule im Aus- und Weiterbildungsprogramm von FACC.

worben werden müssen. Interne Trainings können direkt gebucht oder zusätzlicher Schulungsbedarf jederzeit bei der FACC Academy angemeldet werden. Die laufende Erweiterung des Trainingsangebots umfasst unter anderem speziell konzipierte neue Ausbildungen für Vorarbeiter, Führungskräfte oder Projektmanager.

Schwerpunkt Lehrlingsausbildung

Einen besonderen Stellenwert hat bei FACC zudem die Ausbildung von Lehrlingen, für die das Unternehmen neben der reinen Berufsausbildung auch jede Menge Zusatzangebote wie Führerschein- oder Englischkurse bereithält. Die Lehrlingsausbildung von FACC wurde bereits mehrfach mit renommierten Auszeichnungen prämiert. Besonders erfreulich: Der Anteil weiblicher Lehrlinge liegt im Unternehmen bei rund 50 Prozent.

GRI 103-1, 103-2, 103-3

Mitarbeiterdiversität und Antidiskriminierung

Diversität von Stärken und Kompetenzen

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 betrug der Mitarbeiterstand des FACC-Konzerns 2.538 Vollzeitäquivalente (FTE; Vorjahr: 2.655 FTE).

Davon waren 2.115 in der FACC Operations GmbH, 382 in sonstigen Tochtergesellschaften und 41 in der FACC AG beschäftigt. Der Großteil der Mitarbeiter von FACC ist damit in Österreich tätig, im übrigen Europa sind es 163 Mitarbeiter. An den nordamerikanischen Standorten Wichita und Montreal arbeiten insgesamt 95 Mitarbeiter, und in Asien beschäftigt FACC 78 Menschen.

31. Dezember 2021 (in FTE)	Arbeiter	Angestellte	Gesamt
Central Services	183,1	388,2	571,3
Aerostructures	473,5	162,7	636,2
Engines & Nacelles	192,3	89,1	281,5
Cabin Interiors	480,5	145,3	625,8
Tochtergesellschaften	130	252	382
FACC AG	0	41,1	41,1
Gesamt	1.459,5	1.078,4	2.538,0

		31. Dezember 2020	31. Dezember 2021
Anzahl der Leiharbeiter	FTE	5	40
Anteil am Gesamtpersonalstand	%	0,2	1,6

International aufgestellt und weltweit erfolgreich

Bei FACC in Österreich arbeiten Menschen aus über 40 Nationen. Rund 76 Prozent davon kommen aus Österreich und Deutschland, 5 Prozent aus Rumänien und etwa 4 Prozent aus Ungarn. Mit 31. Dezember 2021 zählte FACC in Österreich (FACC Operations GmbH, FACC AG und CoLT Prüf und Test GmbH):

- 73 Prozent Männer, 27 Prozent Frauen
- 37 Lehrlinge (FACC Operations GmbH)
- 245 Teilzeitmitarbeiter (davon 62 Männer)

Anrainer und lokale Gemeinschaften

Auf Anrainer hat die Produktion von FACC kaum Auswirkungen in Form von Emissionen oder Immissionen. An jedem ihrer Standorte produziert FACC unter Einhaltung aller gesetzlichen Standards, die sie sogar teilweise unterschreitet. Alle Produktionsstandorte befinden sich außerhalb von Stadtkernen, weshalb es zu keinerlei verkehrstechnischen Beeinträchtigungen kommt. Und auch Emis-

sionen durch Abwasser, Lichtverschmutzung oder Lärm spielen an keinem Produktionsstandort von FACC eine Rolle. Vielmehr betrachtet das Unternehmen seine Produktionsstandorte als Aufwertung der jeweiligen Region. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel „Governance“ ab Seite 48.

GRI 103-1, 103-2, 103-3

Umgang mit Covid-19



Ein iPhone 13 für einen kleinen Stich: Im Rahmen ihrer Impflotterie verlor FACC brandaktuelle Smartphones.

Frühzeitig begann FACC zudem mit internen Testungen auf Covid-19. Bis heute wurden an den österreichischen Standorten mehr als 60.000 Corona-Flächentests durchgeführt. Die sehr hohe Teilnahmequote von über 99 Prozent ist ein Beweis für die hohe Akzeptanz der Maßnahmen unter der Belegschaft. Diese Teststrategie war mit ein Grund dafür, dass bei FACC im Vergleich zu den österreichweiten Zahlen nur wenige Covid-19-Fälle auftraten.

Dieser Effekt wurde durch die Errichtung von zwei firmeninternen Impfstraßen noch verstärkt. Insgesamt konnte bis Jänner 2022 konzernweit eine Immunisierungsquote (geimpft und genesen) von 82 Prozent erzielt werden. In einer Impflotterie wurden darüber hinaus bisher zehn neue Smartphones an Mitarbeiter der unterschiedlichen Standorte verlost.

GRI 103-1, 103-2, 103-3

Coronamanagement bei FACC

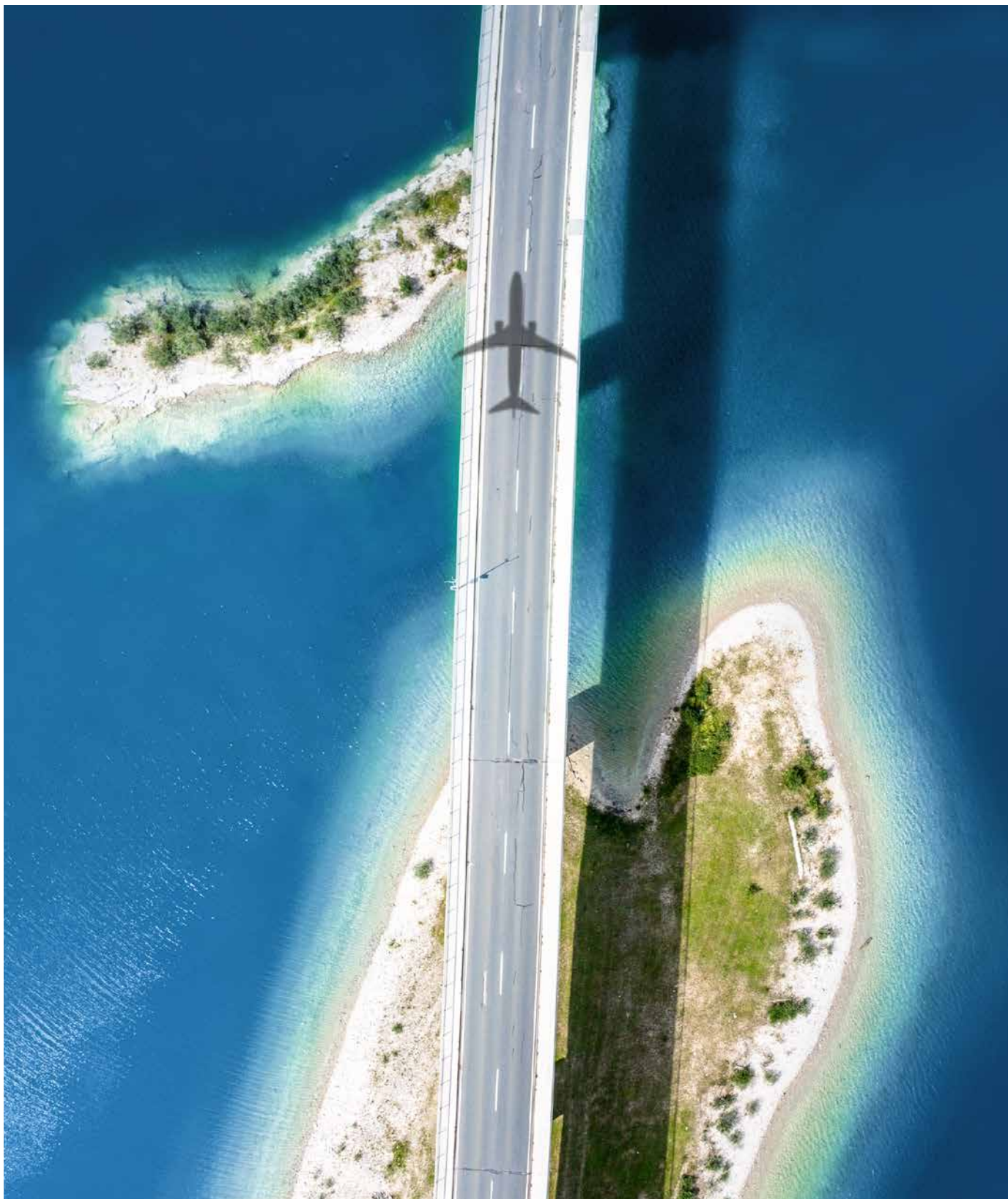
FACC entschied sich frühzeitig für ein proaktives und umfassendes Coronamanagement. Gesteuert wird dieses von einer eigenen Corona-Taskforce, der neben dem Vorstand und den Betriebsärzten auch ausgewählte Management- bzw. Belegschaftsvertreter angehören.

Eine 24/7-Corona-Hotline steht den Mitarbeitern von FACC seit Beginn der Pandemie für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Zahlreiche Schutzmaßnahmen wurden gesetzt, unter anderem die kostenlose Verteilung von Mund-Nasen-Schutz- bzw. FFP2-Masken. Darüber hinaus hat FACC – wo möglich – auf Homeoffice umgestellt und Teams in zwei Schichten eingeteilt bzw. den Schichtdienst in der Produktion entzerrt.



Mit einer Immunisierungsquote von 82 Prozent lag FACC Ende Jänner 2022 deutlich über dem österreichischen Durchschnitt.

GOVERNANCE



RICHTSCHR NUR FÜR VERANT- WORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Unter den in ESG zusammengefassten Handlungsfeldern ist Governance vermutlich jenes, das in die meisten Bereiche eines Unternehmens hineinwirkt und nicht zuletzt deshalb am schwierigsten zu fassen ist. Governance bzw. „Good Governance“ steht für eine verantwortungsvolle, qualifizierte, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung im Sinn des Unternehmens, seiner Eigentümer und aller anderen Interessengruppen – von Investoren bis hin zu Marktteilnehmern, Mitarbeitern, Bürgern und der gesamten Gesellschaft. Für den Vorstand von FACC dient Governance als Richtschnur für die verantwortungsvolle Führung des Konzerns.

Unter allen Themen, die Good Governance umfasst, kommt Compliance eine besondere Bedeutung zu. Um Compliance sicherstellen zu können, definiert das Unternehmen Verhaltensregeln und Richtlinien für alle seine Mitarbeiter, die eine rechtskonforme und redliche Führung der Geschäfte gewährleisten. Darüber hinaus sorgt das Unternehmen dafür, dass Verstöße verhindert oder aufgedeckt werden. So können unter anderem straf- und zivilrechtliche Risi-

ken durch eine funktionierende Compliance-Organisation reduziert werden. Sie kann aber auch zu einem Wettbewerbsvorteil führen, da viele – vor allem öffentliche – Auftraggeber Projekte nur an Unternehmen vergeben, die konsequentes Compliance-Management nachweisen können.

Bei FACC belegen das unter anderem entsprechende ISO-Zertifizierungen, zahlreiche Arbeitsanweisungen und vielfältige Schulungen unserer Mitarbeiter in diesem Bereich. Darüber und über andere Bestandteile von Good Governance bei FACC lesen Sie im folgenden Kapitel.

Diversifikation in der Produktpalette

In den vergangenen Jahren hat FACC damit begonnen, sich im Markt breiter aufzustellen und sogar völlig neue Sparten zu erschließen. Dies bedeutet aber keineswegs, dass sich das Unternehmen von seinem Kernmarkt – nämlich der Produktion von Leichtbausystemen für die Flugzeugindustrie – entfernt. Im Gegenteil: FACC glaubt an die Luftfahrt als ihren Kernmarkt. Der Bereich zivile Luftfahrt soll in den kommenden Jahren durch effizient produzierte, umweltverträgliche und disruptive Innovationen weiter gestärkt werden. Mit diesen strategischen Zielen möchte FACC Marktanteile gewinnen und ihr Kunden- und Produktportfolio sowie ihre Fertigungstiefe erweitern. Ganze Subsysteme wie etwa Primärstrukturen oder Gesamtkabinenkonzepte sollen inhouse entwickelt und produziert werden. Außerdem setzt FACC auf den Ausbau ihrer sehr erfolgreichen Aftermarket Services.

Zusätzliches Potenzial durch Urban Air Mobility

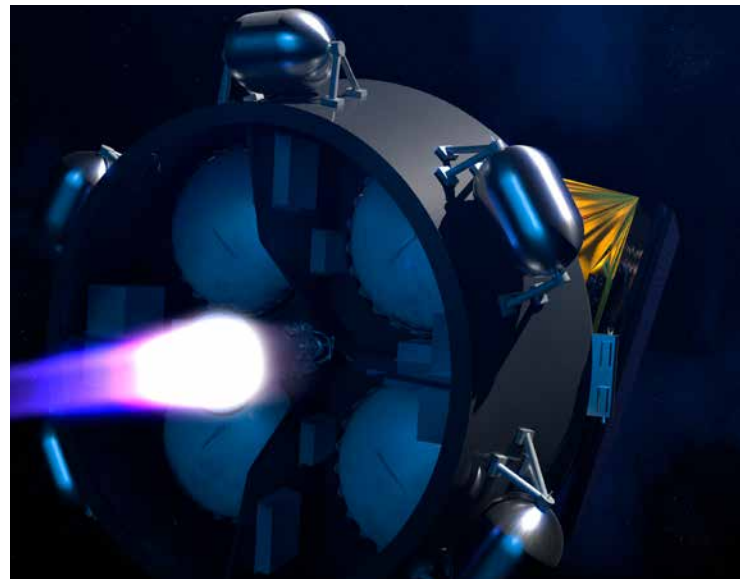
Daneben setzt FACC aber auch auf neue Formen der Mobilität. Gemeinsam mit ihrem Partner EHang zählt FACC weltweit zu den Vorreitern im Bereich Urban Air Mobility (UAM). Bereits seit Jahren besetzt das Unternehmen diesen vielversprechenden Zukunftsmarkt für umweltfreundliche urbane und interurbane Mobilität. Bis 2030 möchte FACC den Anteil am Gesamtumsatz, den sie mit Transportdrohnen, Lufttaxis und Co. erwirtschaftet, auf 10 Prozent steigern. Wie in seinem Kerngeschäft bereits seit vielen Jahren strebt das Unternehmen auch in diesem Bereich ein möglichst breites Produkt- und Kundenportfolio an.

Zukunftsmarkt Space

Und schließlich möchte FACC in ein Segment vordringen, das kaum von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Die Raumfahrt entwickelt sich derzeit zu einem hoch interessanten Markt für FACC. Denn mit dem wachsenden Bedarf an globalen Kommunikationslösungen steigt auch der Bedarf an der dafür benötigten Infrastruktur im Erdorbit. Mit ihren Leichtbaulösungen möchte sich FACC als anerkannter Technologiepartner der Raumfahrtindustrie etablieren und ihrem organischen Wachstum auf diesem Weg zusätzlichen Schwung geben.

Ein erstes Projekt aus dem Bereich Space setzt FACC seit November 2021 um. Bis Oktober 2022 soll das Unternehmen im Auftrag der europäischen Weltraumagentur ESA ein zentrales Strukturbauteil für die neue Trägerrakete Ariane 6 entwickeln und fertigen. FACC kann ihre Technologie- und Fertigungskompetenz bei diesem Projekt voll ausspielen. Denn die sogenannte Kick-Stage Main Structure der Ariane 6 muss möglichst leicht sein und zugleich höchsten Belastungen standhalten. Schließlich trägt das Modul neben der eigentlichen Fracht der Rakete vier Treibstofftanks, das Triebwerk und die Flugelektronik.

Für FACC ist dieser erste Auftrag aus dem Bereich Raumfahrt ein entscheidender Meilenstein auf ihrer Roadmap 2030, in der die Erschließung neuer Geschäftsfelder neben der Aerospace-Industrie eine zentrale Rolle zukommt.



Die Kick-Stage Main Structure für die Trägerrakete Ariane 6: Entwickelt und gefertigt von FACC, muss das Carbonbauteil höchsten Belastungen standhalten.

Flug- und Produktsicherheit durch Produktqualität

Rechtliche Vorgaben und Zulassungen

Internationale Luftfahrtbehörden haben FACC seit ihrer Gründung nicht nur durch einen anspruchsvollen Genehmigungsprozess geführt, sie überprüfen auch laufend, ob die vereinbarten Standards lückenlos eingehalten werden. Um ihre Zulassungen zu behalten, stellt sich FACC mehrmals jährlich externen Audits. Damit können sich ihre Kunden auf geprüfte Spitzenqualität verlassen.

Das Unternehmen verfügt über behördliche Zulassungen für die Produktion und die Wartung von Teilen für Luftfahrzeuge. Darüber hinaus ist FACC ein zertifiziertes Entwicklungsunternehmen, das Reparaturen und Modifikationen eigenständig entwickeln und auch genehmigen darf.

100 Prozent Verlässlichkeit

Schon in der Entwicklungsarbeit hat FACC stets die behördlichen Anforderungen an das neue Bauteil im Fokus. Um sicherzustellen, dass es letztlich diesen Anforderungen entspricht, werden schon am Prototyp zahlreiche Tests durchgeführt. Außerdem verfolgt FACC mit ihren Neuentwicklungen stets das Ziel, Bauteile noch leichter, effizienter und wirtschaftlicher zu machen als ihre jeweiligen Vorgängerprodukte.

Erst nach der Zulassung des neuen Bauteils durch die zuständigen Behörden erfolgt die Serienproduktion. Vor der Auslieferung wird für jedes einzelne Bauteil eine genaue Dokumentation seiner Lufttüchtigkeit erstellt und das Bauteil eindeutig identifiziert. FACC stellt aber nicht nur neue Teile her, sondern behebt im Rahmen ihres Portfolios an Reparaturleistungen auch Schäden an bestehenden Modulen. Dazu gehören auch Bauteile, die nicht aus der Fertigung von FACC stammen. Voraussetzung dafür ist eine behördliche Genehmigung, die FACC aufgrund ihres umfassenden Technologie-Know-hows erteilt wurde. Im Sinn eines behutsamen Umgangs mit Ressourcen tauscht FACC bei Reparaturaufträgen defekte Bauteile nur dann aus, wenn diese zweifelsfrei irreparabel beschädigt sind.



In Erfüllung der strengen luftfahrtrechtlichen Vorgaben, vor allem aber im Interesse ihrer Kunden und der Sicherheit aller Flugreisenden ist FACC konsequent auf das Ziel von 100 Prozent Verlässlichkeit ausgerichtet.

Quality Management

Die Evaluierung der Effektivität aller getroffenen Maßnahmen ist bei FACC integrierendes Element der Gewährleistung von Flug- und Produktsicherheit. In zahlreichen und regelmäßig durchgeführten internen Audits aller Bereiche von FACC überprüft das Quality Management des Unternehmens die Einhaltung aller geltenden Regularien und Anforderungen und stellt auf diese Weise die Konformität fest.

Sogenannte Quality Management Reviews, in denen die Ergebnisse der internen Audits dem Vorstand präsentiert werden, behandeln unter anderem Themen wie Produktsicherheit und Produktqualität auch auf höchster Managementebene.

FACC orientiert sich in hohem Maß an ihrer Prozessstruktur. Das gesamte Unternehmen ist bestrebt, seine Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Dabei wird Bestehendes konsequent in Frage gestellt, um kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen, die zu einer Erhöhung der Produktqualität und der Wettbewerbsfähigkeit führen.

Der Vice President Quality ist in allen Fragen der Sicherheit in der Luftfahrt erster Ansprechpartner für Behörden.



GRI 103-1, 103-2, 103-3, 416-2, 417-1

Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region

Aus dem klaren Bekenntnis von FACC zu ihren Produktionsstandorten in Oberösterreich entsteht für die Region vielfältiger Mehrwert. FACC verfolgt damit ein klares Ziel: Die Anziehungskraft des Unternehmens auf Facharbeiter sowie High Potentials und deren Familien soll weiter steigen. Und auch die Region und ihre Wirtschaft sollen von jenem Aufschwung profitieren, der durch die Arbeitsplätze, Investitionen und Einkaufsaktivitäten von FACC induziert wird. Damit wird die Lebensqualität der Bewohner und kommender Generationen langfristig weiter verbessert.

Der oberösterreichische Ort Reichersberg ist nicht nur der Standort des Werks 4 von FACC, sondern gehört auch zu den Gemeinden mit der höchsten Bonität Österreichs.¹⁾ Auch der Gemeinde St. Martin geht es wirtschaftlich gut – Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen werden ausgebaut, wodurch ein ideales Lebensumfeld für junge Familien entsteht. Durch das stabile und nachhaltige Wachstum von FACC wächst auch die gesamte Region konstant. Zulieferunternehmen wachsen parallel mit der positiven Entwicklung von FACC – es entstehen Leistungen und Produkte, die auch überregional bzw. über den Bedarf von FACC hinaus Abnehmer finden. FACC schafft also eine Win-win-Situation für die gesamte Region.

FACC errichtet neues Werk in Kroatien

Nördlich von Zagreb errichtete FACC auf einem Areal von 128.000 Quadratmetern ein neues Produktionswerk. Nach einer pandemiebedingten Verschiebung erfolgte im Dezember 2021 der Startschuss für die Produktion von Interior-Komponenten auf rund 10.000 Quadratmetern Fläche.

Die Layoutplanung des neuen Standorts basierte auf fundierten Wertstromanalysen, die FACC gemeinsam mit dem renommierten Fraunhofer-Institut vorgenommen hatte. Auf diese Weise konnte höchste Effizienz im Material- und Bauteilfluss erzielt werden. Zugleich wurde bei der Planung auf maximale Flexibilität für zukünftige Werkserweiterungen geachtet.

Der Standort zeichnet sich auch für seine hohe Energieeffizienz aus. So wurden nicht nur die Werksgebäude hochwertig thermisch gedämmt, sondern auch die Ausstattung des Werks nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet, etwa durch besonders energiesparende Anlagen und eine effiziente Wärmerückgewinnung für die Lüftungs- und Lackieranlage. Darüber hinaus soll am Standort auch sonstige Prozessabwärme optimal genutzt werden.

Das neue Produktionswerk bietet rund 600 Arbeitsplätze. Ihren kroatischen Mitarbeitern bietet FACC neben einem breiten Angebot an Aus- und Weiterbildung ideale Arbeitsbedingungen, die allen Konzernstandards von FACC entsprechen. Dass der Konzern gezielt in eine strukturschwache Region Kroatiens investiert, belegt nicht zuletzt das hohe gesellschaftliche und soziale Engagement des Unternehmens in der Region und in Europa.

Das Werk bringt substanzielle Kostenvorteile für die Konzerndivision Cabin Interiors und trägt wesentlich zu einer nachhaltig optimierten Produktionskostenstruktur bei FACC bei. Darüber hinaus weitet der Konzern mit dem Standort seine globale Präsenz weiter aus und schafft zusätzliche Kapazitäten, um die steigende Nachfrage nach hochwertigen Leichtbaulösungen auch in Zukunft erfüllen zu können. Die Errichtung des neuen Werks ist für FACC damit ein wichtiger Schritt, um sich in der Aerospace-Industrie gut für langfristiges Wachstum zu positionieren.



Seit Anfang 2022 fertigt FACC in Kroatien mit modernster Faserverbundtechnologie hochklassige Innenausstattungen für Business Jets und Großraumflugzeuge.

¹⁾ Studie des Magazins „public“; jährliche Bewertung der Bonität aller österreichischen Gemeinden durch das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung; in der letzten veröffentlichten Studie, die die Jahre 2013 bis 2019 umfasst, war Reichersberg bezüglich seiner Bonität an zehnter Stelle angeführt.

FACC fördert die Standortqualität durch:

- Grenzüberschreitende Schaffung von Arbeitsplätzen (derzeit beschäftigt FACC etwa 348 Mitarbeiter aus dem benachbarten deutschen Bundesland Bayern)
- Strategische Raum- und Themenentwicklung („Composite Valley“ Ried und Innviertel)
- Standort-Investitionen: Seit 2010 investierte FACC in Summe mehr als 500 Mio. EUR in ihre oberösterreichischen Standorte. In den kommenden Jahren soll auch weiterhin kontinuierlich in die heimischen Werke investiert werden.
- Projektspezifische Investitionen: Kauf von Werkzeugen u. a. bei regionalen Herstellern, bei denen dadurch lokale Wertschöpfung entsteht

Unterstützung der regionalen Ausbildungsmöglichkeiten

FACC will aber auch junge Leute zu einer Karriere im Bereich Technik motivieren und ihrem beruflichen Interesse eine Heimat geben. Ried im Innkreis hatte bis vor 19 Jahren keine Höhere Technische Lehranstalt (HTL), seit dreizehn Jahren gibt es nun HTL-Absolventen, von denen etwa 50 Prozent ein Studium beginnen und 50 Prozent einen Arbeitsplatz in der regionalen Industrie annehmen. FACC unterstützte das Projekt HTL Ried von Beginn an und ist auch im Vorstand des Fördervereins der Schule vertreten.

Intensive Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten

- Fachliche Kooperationen mit Ausbildungsstätten (z. B. HTL Ried) und Lehrgängen (z. B. FH Wels, Johannes Kepler Universität Linz, Linz Institute of Technology)
- Unterstützung von Stiftungsprofessuren
- Förderungen für Forschungseinheiten
- Entscheidungen über die Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten trifft der Vorstand gemeinsam mit dem Personalleiter.

Lieferkette und ihre Auswirkung

Lieferkette und Lieferkettengesetz

Im vergangenen Geschäftsjahr vollzog die FACC knapp 7.370 Importtransaktionen mit hunderten verschiedenen Lieferanten aus aller Welt.

Als Unternehmen ist FACC gefordert, sich mit ihren Lieferketten ganzheitlich – das heißt in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht – auseinanderzusetzen. Nachhaltigkeit endet nicht am eigenen Werkstor oder an der Bürotür. Die eigenen Einkaufsentscheidungen wirken über FACC hinaus: Werden Rohstoffe von Kindern abgebaut, und wird bei deren Abbau die Umwelt belastet? Welche Transportwege, welcher Energieverbrauch und welcher CO₂-Ausstoß sind damit verbunden? Anders gesagt: Welchen tatsächlichen langfristigen Preis bezahlt das Unternehmen für seine Einkaufsentscheidungen, und welcher Anteil davon geht zu Lasten der Gesellschaft?

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der europäische Gesetzgeber aktuell mit einem einheitlichen Lieferkettengesetz.

Wie dieses Gesetz inhaltlich aussehen und wie Österreich dieses Gesetz umsetzen wird, wird sich in naher Zukunft herausstellen. Für FACC war die Diskussion auf europäischer Ebene jedenfalls mit ein Grund, sich selbst mit dem Thema Lieferkette genauer auseinanderzusetzen.

Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferanten bis 2023

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021 sendete FACC ihren 150 wichtigsten Lieferanten einen CSR-Fragebogen. Das Dokument umfasst auf 17 Seiten zahlreiche Fragen mit wirtschaftlichem, ökologischem und sozialem Bezug: Hat der jeweilige Lieferant einen Code of Conduct? Hält der Lieferant Menschenrechte ein? Verfügt der Lieferant über ISO-Zertifizierungen zu den Themen Umwelt und Arbeitssicherheit? Und viele mehr. Auf diese Weise konnte sich FACC ein gutes Bild über ihre Lieferkette verschaffen – ein Vorgriff auf die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Erfüllung des angekündigten Lieferkettengesetzes. Bis 2023 möchte FACC ein Rating entwickeln, auf dessen Basis die 250 Top-Lieferanten des Konzerns nach CSR-Kriterien bewertet werden können.

In den nächsten Jahren wird das Unternehmen ein solches Messinstrument für alle Lieferanten einführen und dessen Ergebnisse in die Lieferantenbewertung miteinfließen lassen.

Bereits vor Jahren verabschiedete FACC darüber hinaus einen Supplier Code of Conduct. Mit diesem Dokument verpflichten sich ihre Lieferanten zusammen mit der Vertragsunterzeichnung zur Einhaltung aller Werte, Gesetze und Anforderungen, die FACC an eine nachhaltige Lieferkette stellt.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Durch die Coronapandemie wurden die globalen Lieferketten empfindlich gestört. Dabei sind offene und integrierte Märkte die Voraussetzung für ein effektives Funktionieren von Lieferketten. Doch geraten deren Mechanismen immer stärker unter Druck: durch externe Ereignisse, Markteingriffe und -manipulationen sowie geplante Unterbrechungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs. FACC hat die weltweite Gesamtsituation immer tagesaktuell im Blick. Experten, unter anderem aus den Abteilungen Einkauf und Risikomanagement, arbeiten intensiv daran, Risiken und Auswirkungen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Eine Maßnahme von FACC besteht darin, ihre Lieferwege möglichst kurz zu halten. So stammen 60 Prozent der Lieferanten des Unternehmens aus dem deutschsprachigen Raum.

Ökologische Auswirkungen

Eine Regionalisierung der Lieferkette kann dabei helfen, Risiken der Globalisierung zu reduzieren und durch kurze Transportwege gleichzeitig Ressourcen und Energie zu sparen. Aus diesem Grund startete FACC ein Projekt zur Analyse des CO₂-Fußabdrucks aller ihrer Standorte in Österreich. Dieser soll eine bessere Einschätzung der Scope-3-Emissionen ihrer Lieferkette ermöglichen.

Das langfristige Ziel von FACC besteht in der Erfassung und Bewertung aller Auswirkungen entlang der Lieferkette, um Rohstoff-, Energie- und Transportkosten besser steuern zu können.

Soziale Auswirkungen

FACC ist bestrebt zu ermitteln, ob ihre Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverletzungen führen könnte. Die Sorgfaltspflichten als Unternehmen erstrecken sich dabei auf die gesamte Lieferkette – vom Rohstoff bis zum verkaufsfertigen Produkt.

FACC muss Maßnahmen ergreifen, um Verstößen gegen grundlegende Menschenrechtsstandards vorzubeugen. Im eigenen Unternehmen und bei den unmittelbaren Zulieferbetrieben ist die Achtung der Menschenrechte sicherzustellen – etwa das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sowie die Einhaltung international anerkannter Sozialstandards.

Bei mittelbaren Lieferanten gilt die Sorgfaltspflicht nur anlassbezogen. Hier muss FACC nur dann Nachforschungen anstellen und aktiv werden, wenn konkrete Vorfälle bekannt werden, die auf Menschenrechtsverletzungen hindeuten.

FACC wählt ihre Lieferanten sehr sorgfältig aus und stellt strenge Anforderungen, was die Einhaltung von Menschenrechtsstandards betrifft. Auch hier werden die Forderungen von FACC über den Supplier Code of Conduct an die Lieferanten weitergegeben.

Verstöße gegen den Supplier Code of Conduct

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte FACC keine Verstöße gegen den Supplier Code of Conduct betreffend die darin geforderten ökologischen und sozialen Standards feststellen. Die Einhaltung wird durch regelmäßige Lieferantenaudits – unter anderem auch vor Ort – gewährleistet.

Bei Verstößen ergreift FACC umgehend Abhilfemaßnahmen und beendet gegebenenfalls die Geschäftsbeziehung zu dem entsprechenden Lieferanten.

GRI 102-9, 103-1, 103-2, 103-3

Good Governance – Maßnahmen gegen Bestechung, Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten und Kartellabsprachen

FACC verpflichtet alle Menschen und Organisationen, die für das Unternehmen tätig sind, festgelegte Werte und Verhaltensgrundsätze einzuhalten. Denn FACC bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt, soweit sie in ihrem Entscheidungs- und Einflussbereich liegt. Ebenso fordert das Unternehmen auch von seinen Kunden und Lieferanten gewisse Werte und Verhaltensgrundsätze ein. Ein essenzielles Instrument dafür ist der Code of Conduct von FACC.

Neben den Themen Korruption und Bestechung sowie menschenrechtlichen Belangen (z. B. faire Arbeitsbedingungen) beinhaltet der Code of Conduct folgende Themen: Allgemeines Verhalten, Sicherheit und Gesundheitsschutz, Unternehmenseigentum, Interessenkonflikte, Kartellverbot, Insiderinformation, Exportkontrolle, Umweltschutz und Qualitätspolitik. Der Code of Conduct ist allen Mitarbeitern über das Intranet von FACC in deutscher und englischer Sprache zugänglich, ebenso steht er Interessierten auf der Unternehmenswebsite zum Download zur Verfügung.

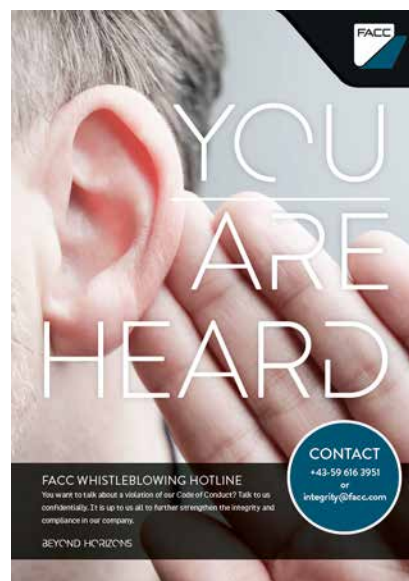
Im Geschäftsjahr 2017/18 hat FACC eine Kommunikationsinitiative gestartet, um das Bewusstsein für den Code of Conduct und seine Regelungen zu stärken. Im Rahmen dieser Initiative wurde der Code of Conduct angepasst und allen Mitarbeitern des Konzerns in einer gesonderten Aussendung des Vorstands zur Kenntnis gebracht. Mitarbeiter des internen Managementkreises werden seither in gesonderten Schulungen zu den übergeordneten Themen Compliance, Antikorruption, Exportkontrolle und Datenschutz geschult.

Die stetige Arbeit an Good Governance ist bei FACC eine Querschnittsdisziplin, an der die Abteilung Organisationsentwicklung sowie Organisationseinheiten wie Kommunikation, Legal, Business Strategy, Internal Audits und zukünftig auch Digitalisierung beteiligt sind. Die Abteilung Legal ist dabei führend für den Code of Conduct verantwortlich.

Neue Whistleblowing-Hotline

Zusammenhalt, gegenseitiger Respekt, Vertrauen und ein professioneller Umgang untereinander sowie gegenüber Kunden spiegeln die Unternehmenswerte von FACC wider. Um diese Grundsätze noch stärker zu verankern, richtete FACC eine Whistleblowing-Hotline ein.

Die Whistleblowing-Hotline ist ein internes System, das es Mitarbeitern von FACC ermöglicht, Verstöße gegen den Verhaltenskodex des Unternehmens zu melden. Der Whistleblower bleibt dabei völlig anonym – die Mitarbeiter sind gesetzlich geschützt und können ihre Anliegen und Bedenken vertraulich weitergeben.



Kontakt: integrity@facc.com oder +43-59-616 3951

Das System ist seit 15. Dezember 2021 aktiv und kann rund um die Uhr genutzt werden. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Meldungen.

Evaluierung

Eine Evaluierung von Compliance-Verstößen erfolgt zweimal jährlich anlässlich der FACC Management Days, bei denen auch das Thema Continuous Improvement auf dem Programm steht. Hier werden bei Bedarf konkrete Aufgaben zur Verbesserung von Compliance verteilt, deren Erledigung auf Divisionsebene regelmäßig kontrolliert wird. Darüber hinaus befindet sich ein eigenes Compliance-System mit Audits, Evaluierungen und Management-Reviews im Aufbau.

Weitere Initiativen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen, umfassen etwa eine verpflichtende Selbstausskunft von Lieferanten oder einen Abgleich des Einkaufsvolumens pro Land mit dem Korruptionsindex. Ein Update des Code of Conduct fand bereits statt.

Kooperationen und Mitgliedschaften

Die zunehmende Komplexität von Aufgaben erfordert Lösungen, die man nur gemeinsam entwickeln und realisieren kann. Deshalb hat sich FACC im Lauf der Jahre zu einer internationalen und sehr aktiven Arena der Kooperation entwickelt.

Denn es ist eine Illusion zu glauben, dass alle Fragen inhouse und mit eigenen Mitteln gelöst werden können. Qualifizierte und spezialisierte Expertise ist bei den führenden Know-how-Trägern und Wissenschaftlern in aller Welt zu finden.

Die fortschreitende Digitalisierung ermöglicht es dabei, dass sich FACC auf die Kernleistungen des Unternehmens konzentrieren kann.



Mitgliedschaften in Fachverbänden (u. a.)

- AAI – Austrian Aeronautics Industries Group: Präsidenschaft
- AC Styria: Mitglied
- Carbon Composites Austria: Vorstandsmandat
- Civil Aviation Business Unit der ASD (AeroSpace and Defense Industry Association of Europe): Ständige Vertretung
- FH Wels: Mitgliedschaft im Strategiebeirat
- Hot Spot! Innviertel: Mitglied
- HTL-Förderverein: Vorstandsvorsitz
- Industriellenvereinigung: Mitgliedschaft im Bundesvorstand
- Industriellenvereinigung Oberösterreich: Mitgliedschaft im Landesvorstand
- Leichtbauplattform A2LT: Plattformsprecherschaft
- European Aerospace Quality Group (EAQG): Ständige Vertretung
- International Aerospace Quality Group (IAQG): Ständige Vertretung
- PFI – Plattform für Innovationsmanagement: Mitglied
- Vereinigung Chinesischer Unternehmen in Österreich (VCUOe): Vertretung
- Wirtschaftskammer Oberösterreich: Mitgliedschaft in der Strategieguppe Technologie & Innovation

Import- und Exportkontrolle

Aufgrund ihrer spezifischen Geschäftstätigkeit unterliegt FACC internationalen Regularien zur Exportkontrolle. Diese stellen sicher, dass ausschließlich mit Organisationen und Personen zusammengearbeitet wird, mit denen dies auch zulässig ist.

1. **Sanktionen:** Geschäftspartner werden auf Basis aktueller weltweiter Sanktionslisten gefiltert.
2. **Embargoprüfung:** Wird ein Hinweis auf einen Bestimmungsort in einem Embargoland gefunden, erfolgt ein automatisch generierter Sperrhinweis, der im Anschluss manuell geprüft wird.
3. **Dual-Use-Güter:** Werden Produkte nach EU-Recht oder US-amerikanischem Exportkontrollrecht als Dual-Use-Güter – also als sowohl für den zivilen als auch für den militärischen Einsatz verwendbar – klassifiziert, erfolgen ebenfalls Sperrsignale, die im Einzelfall spezifisch geprüft werden.
4. **ITAR-Güter:** Dies sind Güter, die im Rahmen von Exportkontrollen besonders eingehend überprüft werden, da sie den US-amerikanischen Regularien in Bezug auf Rüstungsgüter, den International Traffic in Arms Regulations (ITAR), unterliegen. Aufgrund der strikten Kontrollen und der damit einhergehenden hohen Strafandrohungen durch die entsprechenden US-Behörden bestehen hier Export-Compliance-Risiken. FACC achtet deshalb darauf, generell keine ITAR-Güter mehr zuzukaufen (ITAR-Free Compliance Plan). FACC verfolgt zudem die Strategie, keine militärischen Güter anzubieten bzw. zu verarbeiten.
5. **Exportlizenzen:** Wenn es der Export von Teilen oder Gütern erfordert, werden bei den zuständigen Behörden Exportlizenzen beantragt.

Alle diese Punkte werden ständig überwacht und in optimierter Form laufend an die sich stetig weiterentwickelnde internationale Gesetzgebung angepasst.

FACC ist es Anliegen und Verpflichtung zugleich, Verträge, Anforderungen, Gesetze und Verordnungen, aber auch Kundenspezifikationen und -normen stets lückenlos zu erfüllen. Rechts- und Vertragskonformität stehen dabei ebenso im Fokus wie die dauerhafte Sicherheit der hergestellten und an Kunden gelieferten Bauteile.

Ein Bauteil von FACC soll zu keinem Zeitpunkt zur Ursache für Flugsicherheitszwischenfälle oder -unfälle werden. Dieses anspruchsvolle Ziel wurde bis dato erreicht. Verantwortlich dafür war und ist das Quality Management von FACC.

Eigens dafür ausgebildete Export Control Manager sind verantwortlich für die Exportkontrolle. Allfällige Beschwerden oder andere Fragen werden an diese Personen gerichtet und von diesen bearbeitet.

Bei der Evaluierung für das vergangene bzw. laufende Berichtsjahr wurde umfassende Übereinstimmung mit den Vorgaben im gesamten Unternehmen festgestellt. 2021 wurde kein Bedarf für eine Anpassung identifiziert, es besteht jedoch Potenzial für weitere Verbesserungen.

Konfliktmineralien (Tantal, Zinn, Wolfram, Gold = 3TGs)

Nach dem Dodd-Frank Act (Sec. 1502) müssen Unternehmen, die nach US-amerikanischem Recht über den Handel mit Wertpapieren berichtspflichtig sind, jährlich offenlegen, ob sogenannte Konfliktmineralien, die für die Herstellung oder Funktion ihrer Produkte notwendig sind, aus der Demokratischen Republik Kongo oder einem ihrer Nachbarstaaten stammen. Ziel dieser Regelung ist die Unterbindung der Finanzierung bewaffneter Gruppen durch Rohstoffgewinnung und -handel.

Da Produkte von FACC direkt an US-amerikanische Kunden geliefert werden, ist FACC mittelbar zur Anwendung von US-Recht verpflichtet. Daher wird bei FACC einmal jährlich die Lieferkette auf Basis eines Conflict Mineral Report Template analysiert. Sollte ein Geschäftspartner ein solches benötigen, stellt FACC es ihm unmittelbar zur Verfügung.

Kontakt: tradelaw.compliance@facc.com

ANHANG

[Kennzahlen und EU-Taxonomie](#)

[GRI-Index](#)

[Glossar](#)

[Kontakt/Hinweis/Impressum](#)

Kennzahlen und EU-Taxonomie

Im Rahmen der 5. ordentlichen Hauptversammlung der FACC AG wurde unter anderem die Änderung des Geschäftsjahres der Gesellschaft auf das Kalenderjahr beschlossen. Die Kennzahlen des Kalenderjahres 2021 umfassen den Zeitraum von 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021.

FACC hat eine neue Gesellschaft in Kroatien gegründet. Da das Werk dieser Gesellschaft aber erst im Dezember 2021 in Betrieb genommen wurde, wird es noch nicht in vollem Umfang in diesem Bericht berücksichtigt.

Aufgrund der Wesentlichkeit erfolgt in den nachfolgenden Kennzahlen keine Aufschlüsselung auf regionaler Basis. Die vorhandenen Werte sind mit Ausnahme der Human-Resources-Kennzahlen kumulierte Summen der jeweiligen Produktionsstandorte. Die Human-Resources-Kennzahlen gelten für sämtliche Standorte, auch für Kroatien. Weitere Kennzahlen aus anderen Bereichen sind für Kroatien noch nicht enthalten.

Aufgrund von Korrekturen kann es Abweichungen gegenüber Werten des vorhergegangenen Berichts geben. Darauf wird in Fußnoten hingewiesen.

EU-Taxonomie

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten bei FACC weder Ausgaben noch Einnahmen, die im Sinne der Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union berichtspflichtig wären.

PRODUKTE

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019	2020	2021
Flugsicherheit						
Vorfälle im Gesundheits- und Sicherheitsbereich	Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen im Berichtszeitraum	Anzahl	0	0	0	0
Geldstrafen	Anzahl der Verstöße gegen Vorschriften hinsichtlich der Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit von Kunden, die ein Bußgeld oder eine Sanktion zur Folge hatten	Anzahl	0	0	0	0
Geldstrafen – Wert	Verstöße gegen Vorschriften hinsichtlich der Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit von Kunden, inkl. Produktkennzeichnung	Euro	0	0	0	0
Nicht monetäre Sanktionen	Anzahl der Verstöße gegen Vorschriften hinsichtlich der Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit von Kunden, die eine Mahnung zur Folge hatten	Anzahl	0	0	0	0
Einkaufskategorien	Anzahl wesentlicher Einkaufskategorien	Anzahl	24	24	24	24
Bescheinigte Einkaufskategorien	Anzahl wesentlicher Einkaufskategorien, mit denen eine Herstellerbescheinigung/Herkunftsangabe mitgeliefert wird	Anzahl	17	17	17	17
Produktkategorien	Anzahl wesentlicher Produktkategorien	Anzahl	3	3	3	3
Ausgewiesene Herkunft	Anzahl wesentlicher Produktkategorien, auf denen eine Herstellerbescheinigung angebracht wird	Anzahl	3	3	3	3
Ausgewiesene Inhaltsstoffe (z. B. Chemikalien gemäß REACH)	Anzahl wesentlicher Produktkategorien, auf denen eine Beschreibung der Inhaltsstoffe angebracht wird	Anzahl	0	0	0	0
Vorgeschriebene Entsorgung	Anzahl wesentlicher Produktkategorien, auf denen eine Beschreibung zur Entsorgung angebracht wird	Anzahl	0	0	0	0
Exportzertifikate	Anzahl wesentlicher Produktkategorien, für die Exportzertifikate erstellt werden (müssen)	Anzahl	3	3	3	0

UMWELT

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019	2020	2021
Energie und Emissionen						
Energieverbrauch (gesamt)		kWh	108.370.469	89.620.496	77.799.743	80.120.911
Nicht erneuerbare Brennstoffe (gesamt)	Gesamter Brennstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	kWh	17.603.004	13.254.822	16.827.723	18.937.594
Erdgas, inkl. LNG	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) in CO ₂ -Äquivalenten aus dem Einsatz von Brennstoffen	kWh	16.889.745	12.667.324	16.222.070	16.754.928
Benzin, Diesel	Verbrauch für Fuhrpark	kWh	713.259	587.558	605.653	447.270
Geothermie		kWh	13.153.088	11.232.625	13.677.364	15.801.753
Photovoltaik, Wind-, Wasserkraft	Aus eigenen Anlagen	kWh		207.300	237.960	232.005
Für den Verbrauch eingekaufte Elektrizität (gesamt)	Gesamte Elektrizität, die für den Verbrauch eingekauft wurde (erneuerbar und nicht erneuerbar);	kWh	44.817.359	38.186.174	34.084.156	32.731.577
Heizung/Kühlung	Für den Verbrauch eingekaufte Menge; inkl. Fernwärme/-kälte	kWh	32.797.018	26.739.515	27.239.177	20.198.613
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) in CO ₂ -Äquivalenten aus dem Einsatz von Brennstoffen	t	n. a. ¹⁾	10.123	12.566	12.970
Indirekte THG-Emissionen (Scope 2) ³⁾	THG-Emissionen in CO ₂ -Äquivalenten aus (eingekaufter) Elektrizität, Heizung und Kühlung	t	n. a. ¹⁾	4.123	850	1.332
Energieintensität	Energieverbrauch im Verhältnis zu Betriebsleistung	kWh/EUR	0,1567	0,1624	0,2097	0,2283
Intensität der THG-Emissionen	Direkte THG-Emissionen im Verhältnis zur Betriebsleistung	kg/EUR	n. a. ²⁾	0,018	0,026	0,0253
Betriebsleistung	Betriebsleistung im Berichterstattungszeitraum	EUR	691.565.252	551.712.883	463.771.778	341.271.753

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten.

¹⁾ Keine Aufzeichnungen aus 2018/19 vorhanden

²⁾ Berechnung des Werts für 2018/19 aufgrund fehlender Vorjahreswerte nicht möglich

³⁾ Es wurde ein Fehler in der Berechnungsmethode für die vergangenen Jahre erkannt. Dieser wurde behoben und richtiggestellt.

UMWELT

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019	2020	2021
Abfall (nach Art)						
Abfall (gesamt)		kg	3.845.554	3.914.040	2.846.849	2.626.401
Ungefährlicher Abfall (gesamt)		kg	3.291.695	3.502.415	3.053.807	2.544.992
Gewerbeabfall	Gesteinsstäube, Polierstäube, Strahlmittelrückstände mit anwendungsspezifischen, nicht schädlichen Beimengungen, Phenol- und Melaninharz, sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle, Videokassetten, Magnetbänder, Tonbänder, Farbbänder (Carbonbänder), Tonercartridges ohne gefährliche Inhaltsstoffe, Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle, Rückstände aus der mechanischen Abfallaufbereitung	kg	1.181.215	1.631.596	1.359.706	651.760
Metalle	NE-Metallschrott, NE-Metallemballagen, Nickel und nickelhaltige Abfälle, Kupfer, Eisen- und Stahlabfälle (verunreinigt), Aluminium, Aluminiumfolien	kg	187.464	154.845	210.398	171.314
Papier und Verpackungsmaterialien	Altpapiere, Papier und Pappe (beschichtet und unbeschichtet)	kg	520.173	472.920	380.178	289.986
Kunststoffe	Kunststofffolien, Polyurethan	kg	244.920	248.210	187.240	160.190
Anderer ungefährlicher Abfall	Bauschutt, Baum- und Strauchschutt, Straßenkehrschutt, Papier/Pappe/Karton, Holz, Verpackungsmaterialien, Polyurethan, Kunststoff, Metallschrott etc.	kg	1.157.923	453.240	380.139	735.614
Gefährlicher Abfall (gesamt)	„Gefährlich“ lt. gesetzlicher Definition	kg	553.859	411.625	267.075	81.409
Flüssige gefährliche Abfälle	Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Öl-Wasser-Gemische, Kühl- und Schmiermittel	kg	17.650	18.697	24.865	23.764
Feste/paströse gefährliche Abfälle	Gebrauchte Ölbindematerialien, lösemittelhaltige/r Schlamm/ Betriebsmittel, Lack- und Farbschlamm	kg	498.367	383.225	218.860	14.093
Behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	Eisenmetalleballagen, Druckgaspackungen	kg	12.691	9.343	8.800	11.172
Anderer gefährlicher Abfall	Laborabfälle, Bauschutt mit schädlichen Verunreinigungen, Asbestabfälle/-böden, Filtertücher etc.	kg	25.151	360	14.550	32-380
Abfall (lt. GRI – nach Entsorgungsmethode)						
Ungefährlicher Abfall (gesamt)	„Gefährlich“ und „ungefährlich“ lt. nationaler Gesetzgebung; Gesamtgewicht (in Tonnen Nassmasse) des ungefährlichen Abfalls (exkl. ungefährliches Abwasser), mit Unterteilung in die folgenden Entsorgungsmethoden, wo anwendbar	kg	3.291.695	3.502.415	3.053.807	2.544.992
Wiederverwendung vor Ort	Für Herstellung anderer Produkte des Unternehmens verwendet	kg	-	-	-	-
Recycling	Außer Wiederverwendung	kg	500.640	837.097	902.497	859.894
Rückgewinnung	Inkl. Energierückgewinnung (z. B. Verbrennung mit Energierückgewinnung)	kg	1.181.215	1.593.776	711.880	614.260
Mülldeponie	Entsorgung des Abfalls in einer Mülldeponie	kg	554.110	1.045.407	992.854	734.788
Anderer	Ungefährlicher Abfall, der anders entsorgt wurde	kg	1.055.730	26.135	446.576	336.050
Gefährlicher Abfall (gesamt)	„Gefährlich“ lt. gesetzlicher Definition	kg	553.859 ¹⁾	411.625	280.205	81.409
Recycling	Exkl. Wiederverwendung, Lösemittelrecycling	kg	6.568	4.134	1.420	1.282
Rückgewinnung	Inkl. Energierückgewinnung (z. B. Verbrennung mit Energierückgewinnung)	kg	29.050	82.819	241.610	74.120
Mülldeponie	Entsorgung des Abfalls in einer Mülldeponie	kg	-	322.860	-	-
Anderer	Gefährlicher Abfall, der anders entsorgt wurde	kg	518.241	5.946	17.075	7.289

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten.
¹⁾ Der Wert aus 2018/19 enthält Recycling im Umfang von 6.568 kg, das 2019 in anderen Werten enthalten ist.

MATERIALIEN

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019	2020	2021	Gefahren- gutanteil 2020	Gefahren- gutanteil 2021
Materialeinsatz								
Nicht erneuerbare Materialien	Gesamtmenge der bei FACC eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien	EUR	406.245.754	309.579.602	293.863.799	262.193.779	2 %	2 %
Zeichnungszukaufteile ¹⁾	Teile nach Zeichnung – vorwiegend aus Metall oder Kunststoff	EUR	168.154.616	105.297.850	45.919.472	46.865.909	0 %	0 %
Composite-Materialien	Imprägnierte und trockene Gewebe und Wabenkernmaterialien	EUR	86.607.027	75.742.864	58.129.286	43.664.795	0 %	5 %
Assy ¹⁾	Fertigbauteile	EUR	76.424.674	66.673.403	132.342.244	121.969.914	0 %	0 %
Normteile	Teile nach Spezifikation (z. B. Schrauben, Nieten, Bolzen etc.)	EUR	18.526.788	14.263.161	10.596.989	7.500.395	0 %	0 %
Katalogteile	Teile nach Herstellerdefinition	EUR	18.897.123	15.853.539	15.574.800	15.514.597	0 %	1 %
Farbe/Klebstoffe	Lacke, Klebemittel	EUR	14.002.249	11.883.527	10.009.507	7.291.125	44 %	26 %
Selant, Seals, Potting, Foam	Dicht- und Füllmassen	EUR	10.815.735	10.263.859	8.215.121	7.133.315	34 %	8 %
Werkzeuge, Gemeinkostenmaterial	Bohrer, Fräser, Abdeckbänder, Handschuhe etc.	EUR	8.190.406	5.997.490	4.243.028	3.363.889	1 %	1 %
Sonstige	Dekormaterialien, Rohmaterialien, Baggingmaterialien	EUR	4.627.137	3.603.909	8.969.341	8.992.753	0 %	0 %
Erneuerbare Materialien	Gesamtmenge der bei FACC eingesetzten erneuerbaren Materialien (exkl. Verpackungsmaterial)	EUR	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten.

¹⁾ Geänderte Warengruppenneuzuteilung, daher Vergleich mit Vorjahreswert schwierig

WIRTSCHAFT, COMPLIANCE

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019	2020	2021
Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region						
Einnahmen	Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert: Nettoumsatz zuzüglich Einnahmen aus Finanzinvestitionen und Verkauf von Vermögenswerten	TEUR	785.170	667.769	526.891	497.554
Betriebskosten	Verteilter wirtschaftlicher Wert: Barzahlungen an Dritte für Materialien, Produktkomponenten, Einrichtungen und extern bezogene Dienstleistungen	TEUR	461.815	400.985	334.850	289.316
Löhne und betriebliche Sozialleistungen für Mitarbeiter	Verteilter wirtschaftlicher Wert: Gesamtlohnsumme zuzüglich der gesamten betrieblichen Sozialleistungen	TEUR	203.274	158.156	160.722	149.693
Zahlungen an Kapitalgeber	Verteilter wirtschaftlicher Wert: Dividenden an alle Shareholder zuzüglich der Zinszahlungen an Kreditgeber	TEUR	15.880	17.286	9.044	7.677
Zahlungen an die Regierung	Verteilter wirtschaftlicher Wert: Alle auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene bezahlten Steuern der Organisation zuzüglich der damit verbundenen Bußgelder	TEUR	997	2.355	1.175	68
Investitionen in die Gemeinschaft	Verteilter wirtschaftlicher Wert: tatsächliche Aufwendungen im Berichtszeitraum ohne Anforderungen, inkl. freiwilliger Spenden und Investitionen in die weiter gefasste Gemeinschaft, wie z. B. Zuwendungen an wohltätige Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und Forschungseinrichtungen (die nicht mit der kommerziellen Forschung und Entwicklung der Organisation verbunden sind); Gelder für die Unterstützung der Infrastruktur der Gemeinschaft (z. B. für Freizeiteinrichtungen); direkte Kosten für soziale Programme (einschließlich Kultur- und Bildungsveranstaltungen)	TEUR	13	3	0	0
Antikorruption und wettbewerbswidriges Verhalten						
Über Antikorruption informierte Mitarbeiter	Anzahl der Unternehmensangehörige, denen die Firmenrichtlinien hinsichtlich Antikorruption mitgeteilt wurden (gesamt), z. B. über den Code of Conduct	% Köpfe	100 3.566	100 3.470	100 2.753	100 2.642
Informierte Vorstände	Anzahl der Vorstandsmitglieder, denen die Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Antikorruption mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	4	4	4	4
Informierte Angestellte	Anzahl der Angestellten (inkl. Management), denen die Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Antikorruption mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	1.354	1.326	1.176	1.136
Informierte Arbeiter	Anzahl der Arbeiter denen die Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Antikorruption mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	2.208	2.140	1.573	1.506
Über Antikorruption informierte Geschäftspartner	Anzahl der Geschäftspartner (z. B. Lieferanten, Kooperationspartner), denen die Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Antikorruption mitgeteilt wurden	% Anzahl	100 >1.600	100 1.774	100 >1.600	100 >1.600
Zu Antikorruption geschulte Mitarbeiter	Anzahl der Unternehmensangehörige, die zu Antikorruption geschult wurden (gesamt)	% Köpfe	100 3.566	100 3.470	100 2.753	100 2.642
Geschulte Vorstände	Anzahl der Vorstandsmitglieder, die zu Antikorruption geschult wurden	Köpfe	4	4	4	4
Geschulte Angestellte	Anzahl der Angestellten (inkl. Management), die zu Antikorruption geschult wurden	Köpfe	1.354	1.326	1.176	1.138
Geschulte Arbeiter	Anzahl der Arbeiter, die zu Antikorruption geschult wurden	Köpfe	2.208	2.140	1.573	1.506
Korruptionsfälle	Gesamtzahl bestätigter Korruptionsfälle (inkl. Fälle, bei denen Mitarbeiter aufgrund von Korruption entlassen oder diszipliniert wurden, sowie Fälle, bei denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Korruptionsverstößen beendet bzw. nicht verlängert wurden)	Anzahl	0	0	0	0
Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens	Anzahl der im Berichtszeitraum ausstehenden oder abgeschlossenen Klagen in Bezug auf wettbewerbswidriges Verhalten oder Verstöße gegen Antitrust- und Monopolgesetzgebungen, in denen das Unternehmen als Beteiligter identifiziert wurde	Anzahl	0	0	0	0

COMPLIANCE

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019	2020	2021
Menschenrechte						
Über Menschenrechte informierte Mitarbeiter	Anzahl der Unternehmensangehörige, denen die Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Menschenrechte mitgeteilt wurden (gesamt), z. B. über den Code of Conduct	% Köpfe	100 3.566	100 3.470	100 2.753	100 2.642
Informierte Vorstände	Anzahl der Vorstandsmitglieder, denen die Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Menschenrechte mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	4	4	4	4
Informierte Angestellte	Anzahl der Angestellten (inkl. Management), denen die Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Menschenrechte mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	1.354	1.326	1.176	1.136
Informierte Arbeiter	Anzahl der Arbeiter, denen die Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Menschenrechte mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	2.208	2.140	1.573	1.506
Standorte mit erheblichem Risiko für Vorfälle von (a) Kinderarbeit und/oder (b) jungen Mitarbeitern, die gefährlicher Arbeit ausgesetzt sind und/oder (c) Zwangs- oder Pflichtarbeit	Standorte mit erheblichem Risiko, z. B. aufgrund von Betriebsart (z. B. Fertigung) oder Land/Region	Namentlich	0	0	0	0
Länder der Top 5 Lieferanten	Herstellungsland der Materialien der Top 5 Lieferanten (basierend auf Einkaufswert)	Namentlich	Deutschland, USA, Österreich, Vereinigte Arabische Emirate, Frankreich	Deutschland, Österreich, China, USA, Vereinigte Arabische Emirate	Deutschland, Österreich, China, USA, Vereinigte Arabische Emirate	Deutschland, Österreich, China, USA, Vereinigte Arabische Emirate
Lieferanten mit erheblichem Risiko für Vorfälle von (a) Kinderarbeit und/oder (b) jungen Mitarbeitern, die gefährlicher Arbeit ausgesetzt sind und/oder (c) Zwangs- oder Pflichtarbeit	Namen der Lieferanten mit erheblichem Risiko, z. B. aufgrund von Betriebsart (z. B. Fertigung) oder Land/Region	Namentlich	0	0	0	0

HUMAN RESOURCES

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019	2020	2021
Mitarbeiter und Diversität						
Mitarbeiter gesamt – männlich	Anzahl männlicher Mitarbeiter inkl. Vorstand und Management, exkl. Nicht-Mitarbeiter (Arbeitskräfteüberlassene)	Köpfe	2.695	2.582	2.055	1.956
Mitarbeiter gesamt – weiblich	Anzahl weiblicher Mitarbeiter inkl. Vorstand und Management, exkl. Nicht-Mitarbeiter (Arbeitskräfteüberlassene)	Köpfe	871	888	698	686
Befristete Mitarbeiter – männlich	Anzahl männlicher Mitarbeiter mit befristetem Vertrag	Köpfe	350	260	1.54	66
Befristete Mitarbeiter – weiblich	Anzahl weiblicher Mitarbeiter mit befristetem Vertrag	Köpfe	160	121	87	41
Teilzeit Mitarbeiter – männlich	Anzahl männlicher Mitarbeiter in Teilzeit gemäß nationaler Gesetzgebung	Köpfe	54	61	51	63
Teilzeit Mitarbeiter – weiblich	Anzahl weiblicher Mitarbeiter in Teilzeit gemäß nationaler Gesetzgebung	Köpfe	180	202	169	186
Vollzeit Mitarbeiter – männlich	Anzahl männlicher Mitarbeiter in Vollzeit	Köpfe	2.641	2.521	1.999	1.893
Vollzeit Mitarbeiter – weiblich	Anzahl weiblicher Mitarbeiter in Vollzeit	Köpfe	691	686	529	500
Management – männlich	Anzahl männlicher Mitarbeiter in Managementfunktionen/ Führungspositionen (inkl. Vorstand und Abteilungsleiter)	Köpfe	232	239	220	219
Management – weiblich	Anzahl weiblicher Mitarbeiter in Managementfunktionen/ Führungspositionen (inkl. Vorstand und Abteilungsleiter)	Köpfe	34	37	36	30
Nicht-Management – männlich	Anzahl männlicher Mitarbeiter ohne Managementfunktion	Köpfe	2.463	2.343	1.830	1.738
Nicht-Management – weiblich	Anzahl weiblicher Mitarbeiter ohne Managementfunktion	Köpfe	837	851	662	655
Angestellte – männlich	Anzahl männlicher Angestellte (inkl. Management und Vorstand)	Köpfe	1.024	996	892	867
Angestellte – weiblich	Anzahl weiblicher Angestellte (inkl. Management und Vorstand)	Köpfe	334	334	288	269
Arbeiter – männlich	Anzahl männlicher Arbeiter	Köpfe	1.671	1.586	1.163	1.089
Arbeiter – weiblich	Anzahl weiblicher Arbeiter	Köpfe	537	554	410	417
Nicht-Mitarbeiter (Arbeitskräfteüberlassene)	Arbeiter, die nicht in einem direkten Vertragsverhältnis mit FACC stehen, sondern über einen Dritten in Vertrag genommen sind (Leiharbeiter)	Köpfe	68	17	7	46
Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	Anzahl Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	Köpfe	3.444	3.345	2.537	2.340
Mitarbeiter gesamt <30 – männlich	Anzahl Mitarbeiter unter 30 Jahre	Köpfe	708	600	433	363
Mitarbeiter gesamt <30 – weiblich	Anzahl Mitarbeiter unter 30 Jahre	Köpfe	311	304	213	190
Mitarbeiter gesamt 30–50 – männlich	Anzahl Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre	Köpfe	1.631	1.611	1.306	1.263
Mitarbeiter gesamt 30–50 – weiblich	Anzahl Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre	Köpfe	472	489	409	423
Mitarbeiter gesamt >50 – männlich	Anzahl Mitarbeiter über 50 Jahre	Köpfe	356	371	311	330
Mitarbeiter gesamt >50 – weiblich	Anzahl Mitarbeiter über 50 Jahre	Köpfe	88	95	72	73
Mitarbeiteraustritte gesamt – männlich	Anzahl männlicher Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben (freiwillig), entlassen oder pensioniert wurden oder verstorben sind	Köpfe	363	349	648	303
Mitarbeiteraustritte gesamt – weiblich	Anzahl weiblicher Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben (freiwillig), entlassen oder pensioniert wurden oder verstorben sind	Köpfe	113	89	288	101
Mitarbeiteraustritte gesamt – Angestellte	Anzahl der Angestellten, die das Unternehmen verlassen haben (freiwillig), entlassen oder pensioniert wurden, oder verstorben sind	Köpfe	131	123	225	148
Mitarbeiteraustritte gesamt – Arbeiter	Anzahl der Arbeiter, die das Unternehmen verlassen haben (freiwillig), entlassen oder pensioniert wurden, oder verstorben sind	Köpfe	345	315	747	256
Mitarbeiteraustritte ungeplant – männlich	Anzahl männlicher Mitarbeiter mit einvernehmlicher Lösung oder Dienstnehmerkündigung	Köpfe	203	213	597	260
Mitarbeiteraustritte ungeplant – weiblich	Anzahl weiblicher Mitarbeiter mit einvernehmlicher Lösung oder Dienstnehmerkündigung	Köpfe	63	39	254	79
Mitarbeiteraustritte ungeplant – Angestellte	Anzahl der Angestellten mit einvernehmlicher Lösung oder Dienstnehmerkündigung	Köpfe	87	98	197	120

HUMAN RESOURCES

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019	2020	2021
Mitarbeiter und Diversität						
Mitarbeiteraustritte ungeplant – Arbeiter	Anzahl der Arbeiter mit einvernehmlicher Lösung oder Dienstnehmerkündigung	Köpfe	179	154	654	219
Neueinstellungen <30 – männlich	Anzahl neu eingestellter männlicher Mitarbeiter unter 30 Jahre	Köpfe	181	114	58	83
Neueinstellungen <30 – weiblich	Anzahl neu eingestellter weiblicher Mitarbeiter unter 30 Jahre	Köpfe	94	66	45	37
Neueinstellungen 30–50 – männlich	Anzahl neu eingestellter männlicher Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre	Köpfe	174	107	60	92
Neueinstellungen 30–50 – weiblich	Anzahl neu eingestellter weiblicher Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre	Köpfe	71	45	40	49
Neueinstellungen >50 – männlich	Anzahl neu eingestellter männlicher Mitarbeiter über 50 Jahre	Köpfe	35	15	23	18
Neueinstellungen >50 – weiblich	Anzahl neu eingestellter weiblicher Mitarbeiter über 50 Jahre	Köpfe	5	4	7	2
Neueinstellungen – Angestellte	Anzahl neu eingestellter Angestellte	Köpfe	224	88	58	93
Neueinstellungen – Arbeiter	Anzahl neu eingestellter Arbeiter	Köpfe	336	263	173	188
Aus- und Weiterbildung						
Trainingsstunden	Gesamtanzahl der Ausbildungsstunden für alle Mitarbeiter inkl. interner und externer Aus- und Weiterbildung, persönlicher Trainings und E-Learnings	Stunden	49.579,84	38.215	17.314	11.692,3
Trainingsstunden – Management	Gesamtanzahl der Ausbildungsstunden für alle Managementfunktionen (Vorstand und Abteilungsleiter)	Stunden	5.837,64	5.733	3.247,50	1.899,3
Trainingsstunden – nicht Management	Gesamtanzahl der Ausbildungsstunden für alle anderen Mitarbeiter	Stunden	43.379,20	32.481,68	14.056,93	9.793,1
Trainingsstunden – interne Trainings ¹⁾	Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter	Stunden	9,31	7,81	3,94	3,7
Trainingsstunden – externe Trainings ¹⁾	Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter	Stunden	4,30	3,27	0,61	1,4
Gesundheit und Sicherheit						
Berufsbedingte Verletzungen – Mitarbeiter männlich	Meldepflichtige Arbeitsunfälle lt. AUVA (ab Ausfall von drei Tagen) – Arbeiter	Anzahl	61	46	22	28
Berufsbedingte Verletzungen – Mitarbeiter weiblich	Meldepflichtige Arbeitsunfälle lt. AUVA (ab Ausfall von drei Tagen) – Arbeiter	Anzahl	12	17	7	10
Verletzungsrate – Arbeiter	LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate): Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle (>3 Tage) x 1.000.000/ Anzahl der effektiv geleisteten Arbeitsstunden. Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (3 Tag und mehr) pro 1 Million Arbeitsstunden	LTIFR	20,3	22,6	13,9	19,5
Verletzungsrate gesamt Arbeiter – Angestellte	LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate): Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle (>3 Tage) x 1.000.000/ Anzahl der effektiv geleisteten Arbeitsstunden. Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (3 Tag und mehr) pro 1 Million Arbeitsstunden	LTIFR	13,5	14,7	8,3	11,3
Berufsbedingte Verletzungen Arbeiter – Arten		Beschreibung	Sturz-/ Fall- und Schnittverletzung	Schnittverletzung/ Quetschung	Schnittverletzung/ Prellung	Schnittverletzung/ Quetschung
Ausfalltage aufgrund solcher Verletzungen – Arbeiter männlich	Kalendertage ab dem ersten Ausfalltag	Tage	1.259	663	472	399
Ausfalltage aufgrund solcher Verletzungen – Arbeiter weiblich	Kalendertage ab dem ersten Ausfalltag	Tage	337	201	57	185
Ausfalltage aufgrund solcher Verletzungen – Arbeiter männlich	Kalendertage ab dem dritten Ausfalltag	Tage	1.101	568	432	356
Ausfalltage aufgrund solcher Verletzungen – Arbeiter weiblich	Kalendertage ab dem dritten Ausfalltag	Tage	303	170	39	170

HUMAN RESOURCES

KPI	Beschreibung	Einheit	2018/19	RGJ 2019 ¹⁾	2020	2021
Gesundheit und Sicherheit						
Berufsbedingte Verletzungen Arbeiter – Nicht-Mitarbeiter männlich	Anzahl der Verletzungen lt. gesetzlicher Definition bei männlichen Nicht-Mitarbeitern (Arbeitskräfteüberlassene)	Anzahl	0	2	0	1
Berufsbedingte Verletzungen Arbeiter – Nicht-Mitarbeiter weiblich	Anzahl der Verletzungen lt. gesetzlicher Definition bei weiblichen Nicht-Mitarbeitern (Arbeitskräfteüberlassene)	Anzahl	0	0	1	0
Berufsbedingte Todesfälle Arbeiter – Mitarbeiter männlich	Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall, inkl. Wegunfälle bei männlichen Mitarbeitern	Anzahl	0	0	0	0
Berufsbedingte Todesfälle Arbeiter – Mitarbeiter weiblich	Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall, inkl. Wegunfälle bei weiblichen Mitarbeitern	Anzahl	0	0	0	0
Berufsbedingte Todesfälle Arbeiter – Nicht-Mitarbeiter männlich	Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall, inkl. Wegunfälle bei männlichen Nicht-Mitarbeitern	Anzahl	0	0	0	0
Berufsbedingte Todesfälle Arbeiter – Nicht-Mitarbeiter weiblich	Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall, inkl. Wegunfälle bei weiblichen Nicht-Mitarbeitern	Anzahl	0	0	0	0
Gearbeitete Stunden – Mitarbeiter männlich	Gesamtanzahl der von allen männlichen Mitarbeitern geleisteten Stunden	Stunden	4.497.214	3.605.280	3.011.771	2.935.210
Gearbeitete Stunden – Mitarbeiter weiblich	Gesamtanzahl der von allen weiblichen Mitarbeitern geleisteten Stunden	Stunden	1.273.344	1.081.130	867.210	864.122
Gearbeitete Stunden – Nicht-Mitarbeiter männlich	Gesamtanzahl der von allen männlichen Nicht-Mitarbeitern geleisteten Stunden	Stunden	90.349	37.414	3.653	12.574
Gearbeitete Stunden – Nicht-Mitarbeiter weiblich	Gesamtanzahl der von allen weiblichen Nicht-Mitarbeitern geleisteten Stunden	Stunden	24.328	15.050	908,95	4.184
Abwesenheit – Mitarbeiter männlich	Anzahl der Abwesenheitsstunden unabhängig von der Ursache bei männlichen Mitarbeitern (inkl. geplanter Abwesenheiten wie Urlaub oder Elternkarenz, Krankenstand, berufsbedingter und nicht berufsbedingter Krankheiten und Verletzungen)	Stunden	953.370	816.203	799.292	910.324
Abwesenheit – Mitarbeiter weiblich	Anzahl der Abwesenheitsstunden unabhängig von der Ursache bei weiblichen Mitarbeitern (inkl. geplanter Abwesenheiten wie Urlaub oder Elternkarenz, Krankenstand, berufsbedingter und nicht berufsbedingter Krankheiten und Verletzungen)	Stunden	460.328	405.415	461.579	477.755

¹⁾ Die Abweichung gegenüber dem Vorjahresbericht beruht auf der Umstellung des Vergleichszeitraums von Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr sowie auf der Berücksichtigung der ausländischen Tochtergesellschaften.

GRI-INDEX

ALLGEMEINE ANGABEN

GRI-Standard	Angabe	Seite	Anmerkung
102 Allgemeine Angaben	102-1	Name der Organisation	8
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	10
	102-3	Ort des Hauptsitzes	8
	102-4	Betriebsstätten	9
	102-5	Eigentum und Rechtsform	7
	102-6	Bediente Märkte	8
	102-7	Größenordnung der Organisation	8
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	9, 46
	102-9	Lieferkette	54
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	8
	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	21
	102-12	Externe Initiativen	52
	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	56
102 Strategie	102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers über den Stellenwert der Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsstrategie der Organisation	5
102 Ethik und Integrität	102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	12, 55
102 Unternehmensführung	102-18	Führungsstruktur	7
102 Einbindung von Stakeholdern	102-40	Liste der Stakeholdergruppen	15
102 Allgemeine Angaben	102-41	Tarifverhandlungen	41
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	13
	102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	13
	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	16
102 Vorgehensweise bei der Berichterstattung	102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	7
	102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und Themenabgrenzung	17
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	17
	102-48	Neuformulierung der Informationen	2
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	2
	102-50	Berichtszeitraum	2
	102-51	Datum des aktuellen Berichts	2
	102-52	Berichtszyklus	2
	102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	25, 55, 74
	102-54	Aussagen zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	2
	102-55	GRI-Inhaltsindex	68-72
	102-56	Externe Prüfung	2

WESENTLICHE THEMEN

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
Wirtschaftliche Verantwortung in der Region				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	52	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	52	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	52	
102 Allgemeine Angaben	102-12	Externe Initiativen	52	
Auswirkungen und Risiken				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	18	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	18	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	18	
301 Materialien	301-1	Verwendete Materialien in Gewicht oder Volumen	31	
Eingesetzte Materialien und Chemikalien				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	31	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	31	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	31	
301 Materialien	301-1	Verwendete Materialien in Gewicht oder Volumen	31	
Energieverbrauch und Emissionen aus der Produktion				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	32-34	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	32-34	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	32-34	
302 Energie	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	32-34	
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	32-34	
	302-3	Energieintensität	32-34	
305 Emissionen	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen	32-34	
	305-4	Intensität der THG-Emissionen	32-34	
Abfall				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	35	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	35	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	35	
306 Abwasser und Abfall	306-2	Abfallarten und Entsorgungsmethode	35	
Stabile und faire Arbeitsplätze				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	40-41	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	40-41	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	40-41	
401 Beschäftigung	401-1	Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation	40-41	Aufteilung der Fluktuation nach Geschlecht und Alter nicht möglich
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeitern				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	33	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	33	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	33	
403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-2	Verletzungsarten und -häufigkeiten, arbeitsbedingte Krankheiten, Ausfalltage, Abwesenheiten und Anzahl der arbeitsbedingten Todesfälle	33	

WESENTLICHE THEMEN

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
Mitarbeiteraus- und -weiterbildung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	45	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	45	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	45	Aufteilung der Fort- und Weiterbildungen nach Geschlecht und Alter nicht möglich.
404 Training und Weiterbildung	404-1	Durchschnittliche Trainingsstunden pro Mitarbeiter/-in und Jahr	45	
Treibstoffeffizienz von Flugzeugen				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	26-28	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	26-28	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	26-28	
302 Energie	302-5	Reduzierung des Energiebedarfs	26-28	
Flugsicherheit				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	51	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	51	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	51	
416 Kundengesundheit- und -sicherheit	416-2	Vorfälle durch Nichteinhaltungen betreffend Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Services	51	
417 Marketing und Kennzeichnung	417-1	Anforderungen an Produkt- und Serviceinformationen und Kennzeichnungen	51	
Fluglärmsreduktion				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	38	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	38	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	38	
Mobilitätssteigerung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	39	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	39	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	39	
Good Governance (verantwortungsbewusste Unternehmensführung)				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	55	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	55	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	55	
Langlebigkeit von Produkten und Kreislaufwirtschaft				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	29-30	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	29-30	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	29-30	

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
Emission durch Transport und Logistik				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	34	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	34	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	34	
305 Emissionen	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	34	
	305-2	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	34	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	34	
Wasserverbrauch				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	35	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	35	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	35	
Verringerung von CO₂				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	32-34	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	32-34	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	32-34	
305 Emissionen	305-5	Senkung der THG-Emissionen	32-34	
Mitarbeiterdiversität und Antidiskriminierung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	46	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	46	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	46	
	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	46	
406 Nichtdiskriminierung	406	Nichtdiskriminierung	46	
Anrainer und lokale Gemeinschaften				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	47	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	47	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	47	
Umgang mit Covid-19				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	47	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	47	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	47	
Produktsicherheit				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	51	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	51	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	51	
Import- und Exportkontrolle				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	57	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	57	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	57	

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
Lieferkette und deren Auswirkung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	54	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	54	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	54	
102 Lieferkette	102-9	Lieferkette	54	
Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	52	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	52	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	52	
Wettbewerbswidriges Verhalten und Kartellabsprachen				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	55	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	55	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	55	
205 Korruptionsbekämpfung	205-1	Betriebsstätten die auf Korruption geprüft wurden	55	
	305-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	55	
	305-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	55	
206 Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	55	
Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	55	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	55	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	55	
205 Korruptionsbekämpfung	205-1	Betriebsstätten die auf Korruption geprüft wurden	55	
	305-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	55	
	305-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	55	
206 Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	55	
Diversifizierung in der Produktpalette				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	50	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	50	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	50	

Glossar

Autoklav	Gasdicht verschließbarer Druckbehälter für die thermische Behandlung von Stoffen im Überdruckbereich
Cleanroom	Auch Reinraum; Raum, in dem die Konzentration luftgetragener Teilchen sehr gering gehalten werden kann
CNC-gesteuerte Maschinen (Computerised Numerical Control)	Maschinen, die Werkstücke dank moderner Steuerungstechnik mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herstellen können
Composite	Verbundwerkstoff aus zwei oder mehr verbundenen Materialien, der andere Werkstoffeigenschaften besitzt als seine einzelnen Komponenten
Conflict Minerals	Bodenschätze, Rohstoffe und andere natürliche Ressourcen, die in Konflikt- oder Hochrisikogebieten gewonnen werden. Die Herstellung bzw. der Abbau dieser Stoffe findet illegal und außerhalb staatlicher Kontrolle statt. Für die Gewinnung der Stoffe werden systematische Menschenrechts- und Völkerrechtsverletzungen in Kauf genommen.
Dual-Use-Güter	Bauteile, Maschinen, technische Unterlagen oder Software, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können
EASA Part 21J	Zulassung der EASA für Entwicklungsbetriebe. Solche Betriebe sind dazu befugt, Entwicklungen und Änderungen an Luftfahrttechnischen Erzeugnissen, Teilen oder Ausrüstungen durchzuführen.
Embargoprüfung	Sensible Güter (Dual-Use-Güter) dürfen gesetzlich nicht an Länder, Organisationen, Unternehmen oder Einzelpersonen verkauft werden, gegen die Sanktionen vorliegen. Diese Sanktionen sind staatlich angeordnete Zwangsmaßnahmen (Embargos), mit denen der Güterhandel mit einem bestimmten Staat unterbunden wird.
Exportkontrolle	Der grenzüberschreitende Warenverkehr und Datenaustausch unterliegt gesetzlichen Vorgaben – auch Exportkontrolle genannt.
Faser-Matrix-Halbzeuge	Halbzeuge aus Verstärkungsfasern, die mit einer Kunststoffmatrix getränkt sind (z. B. Prepreg)
Fertigungstoleranz	Abweichung einer Größe vom Normzustand, die im Bereich der Fertigung erreicht werden darf
ITAR-Güter	Güter, die im Rahmen von Exportkontrollen besonders eingehend kontrolliert werden, da sie den US-amerikanischen Regularien in Bezug auf Rüstungsgüter, den International Traffic in Arms Regulations (ITAR), unterliegen. Aufgrund der strikten Kontrollen und den damit einhergehenden hohen Strafordrohungen durch die entsprechenden US-Behörden bestehen hier Export-Compliance-Risiken. FACC achtet deshalb darauf, generell keine ITAR-Güter mehr zuzukaufen.
OEM (Original Equipment Manufacturer)	Auch Erstausrüster; Hersteller von Komponenten, der diese aber nicht selbst in den Einzelhandel bringt
Prepreg	Mit Harz vorimprägniertes Gewebe aus z. B. Carbon- oder Glasfaser
Reaktionsharze	Flüssige oder verflüssigbare Kunstharze, die durch eine chemische Reaktion in relativ kurzer Zeit aushärten
RIFT (Resin Infusion under Flexible Tooling)	Flexibles Werkzeug zur effizienten Herstellung von komplexen Formteilen
RTM (Resin Transfer Molding)	Verfahren zur effizienten Herstellung von komplexen Formteilen
Shipset	Liefereinheit, Komplettpaket je Flugzeug
Turnkey Solution	Maßgeschneiderte Individuallösung, die sich ohne weitere Vorarbeiten sofort nutzen und in Flugzeuge oder Flugzeugtriebwerke integrieren lässt

Kontakt

Ansprechpartner
Patrick Doppler
Manager Export Control & CSR
p.doppler@facc.com
Phone +43 59 616 2490
www.facc.com

Hinweis

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und alle Daten wurden genau überprüft. Dennoch können Rundungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung kamen automatische Rechenhilfen zur Anwendung. Daher können bei Beträgen und Prozentangaben rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Diese wurden auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Zukunftsbezogene Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“ u. a. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten und Ergebnisse aufgrund unterschiedlicher Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und des Leseflusses verzichtet dieser Bericht auf genderspezifische Bezeichnungen. Alle personenbezogenen Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Im Zweifelsfall ist die deutschsprachige Version maßgeblich.

Redaktionsschluss: 24. März 2021

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
FACC AG, Fischerstraße 9, 4910 Ried im Innkreis/Österreich

Ansprechpartner: Patrick Doppler (s. o.)

Layout, Grafik, Konzept: Seiten 1–57: Heidlmair Kommunikation, Linz; Rest: inhouse produziert mit firesys (www.firesys.de)

Redaktion und Gesamtkoordination: Male Huber Friends GmbH, Wien

Fotos: FACC AG, iStock (Nastco, Nerthuz, MOIZ HUSEIN, golero, aroxopt, marchello74, leonard_c, jpgfactory, Frederick Thelen)

